

FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeitsbericht

**2020 und
2021/2022**

Der Vorstand

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der strukturellen und inhaltlichen Entwicklungen des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck liegen diesem Tätigkeitsbericht die (Kurz-)Berichte der Jahre 2016-2019 (Anlage 3 bzw. Anlage 4) bei.

Das Forum setzte sich in den vergangenen Jahren, besonders auch während der Corona Pandemie, regelmäßig dafür ein, dass die Querschnittsaufgaben Integration, Teilhabe und Zusammenhalt - mit all Ihren Facetten - die gebührende Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion bekommen.

Bei allen Tätigkeiten stehen die Ausübung bzw. Ausweitung der Partizipationsrechte, zur Vertretung der Interessen von Lübecker:innen mit Migrationshintergrund, die Erfüllung bzw. Umsetzung der, in Satzung und Richtlinie beschrieben, Ziele und Aufgaben des Forums sowie der Einsatz für ein weltoffenes und friedliches Lübeck im Vordergrund.

Als Vertretung von aktuell ca. 59.000 Lübecker:innen mit Migrationshintergrund (ca. 27 Prozent aller Einwohner:innen), welche aus 167 unterschiedlichen Herkunftsländern stammen, setzt sich das Forum aktiv für deren Interessen, sowohl auf Kommunal- als auch auf Landes- und teilweise Bundesebene ein. (Stand der statistischen Zahlen: 2021)

Nach den Neuwahlen von Vorstand und Rat im Januar 2020, wurde auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes beschlossen, an den festgelegten Arbeitsschwerpunkten der vorherigen Amtszeit festzuhalten, um hierauf aufbauend, die von Satzung bzw. Richtlinie vorgegebenen Aufgaben und Ziele des Forums, weiterhin strukturiert durchzuführen sowie auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre aufzubauen.

Die entsprechenden Arbeitsschwerpunkte im Vorstand sind:

- Wirtschaft & Arbeit
- Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie
- Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur
- Familie & Soziales
- Jugend & Bildung

Im Folgenden wird zur allgemeinen Forumsarbeit sowie zu den Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten, welche durch verschiedene Vorstandsmitglieder mit Unterstützung von Rat, Forumsmitgliedern und Geschäftsstelle durchgeführt wurden, berichtet.

Die Tätigkeiten des Forums sind sehr vielfältig und umfangreich, so dass nicht alle Aktivitäten im folgenden Fließtext Erwähnung finden können. Daher befindet sich im Anhang zusätzlich eine chronologische Aufstellung der einzelnen Tätigkeiten in der Amtsperiode 2020-2021 bzw. 2022 (Anlage 1). Weiterhin sind ausgewählte Schreiben, Pressemitteilungen, Aktionsmaterial u.ä. diesem Tätigkeitsbericht beigelegt (Anlage 2).

Allgemeine Forumstätigkeiten

Forums-, Rats- und Vorstandssitzungen

Nach der Forumssitzung zur Neuwahl von Vorstand und Rat, im Januar 2020, konnten, Corona bedingt, keine Präsenzsitzungen der Vollversammlung stattfinden.

Mittels der in der Vergangenheit etablierten Informationskanäle (Newsletter, Forums-Website, Social Media) sowie Netzwerktreffen (AK Migration; AK Jugend, Bildung und Migration u.ä.) wurde Kontakt zu Forumsmitgliedern, Netzwerk- und Kooperationspartner:innen gehalten.

Der Rat hat sich während der Corona Pandemie auf digitale Austauschformate umgestellt, was besonders zu Beginn der Pandemie zu technischen Herausforderungen führte. Entsprechend konnten auch Ratssitzungen nicht mehr regelmäßig stattfinden. In einer Zeit mit niedrigen Inzidenzzahlen wurden die Präsenztreffen wiederaufgenommen.

Vorstandssitzungen fanden regelmäßig, i.d.R. monatlich, digital oder in Präsenz statt.

Gremienarbeit

Das Forum ist weiterhin mit fünf Sitzen, welche durch Rats- und Vorstandmitglieder besetzt werden, regelmäßig in der Steuerungsgruppe Integration der Hansestadt Lübeck vertreten. Sofern während der Pandemie Sitzungstermine stattfanden, waren Vertreter:innen des Forums für Migrant:innen anwesend und haben Ihre Aufgabe der Interessenvertretung wahrgenommen.

Weitere kommunale Gremien, in welchen das Forum die Interessenvertretung von Lübecker:innen mit Migrationshintergrund wahrnimmt, sind in den vergangenen Jahren entstanden. So ist das Forum zusätzlich in der Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement, dem Beirat Lübeck Digital, dem Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Lübeck, der Steuerungsgruppe Leben und Wohnen im Alter (bereits länger existent), dem neu konzipierten Kommunalen Rat für Prävention sowie weiteren anlassbezogenen kommunalen Gremien aktiv.

Alle Ausschüsse der Hansestadt Lübeck wurden nach den Wahlen, im Januar 2020, mit neuen Teilnehmer:innen des Forums, hauptsächlich aus Rat und Vorstand, besetzt. Die Corona Pandemie hat den Austausch zu den Tagesordnungspunkten, welcher regelmäßig in den Ratssitzungen stattfand, erschwert. Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten des Forums, ist es den Ehrenamtlichen aus Rat und Vorstand nicht immer möglich, durchgängig an allen Ausschusssitzungen teilzunehmen.

Die Geschäftsstelle des Forums berichtet weiterhin regelmäßig im Arbeitskreis Migration, im AK Jugend, Bildung und Migration, in der Steuerungsgruppe Integration sowie in weiteren ausgewählten Formaten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die in den letzten Jahren etablierten Informationskanäle sowie die eigene intensive Pressearbeit waren, während der Corona Pandemie, ein äußerst wichtiges Instrument, um Forumsmitglieder, Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft mit den wichtigsten Informationen zur Arbeit des Forums sowie allgemeinen Entwicklungen im Bereich Integration, Teilhabe und Zusammenhalt zu informieren. So wurde bspw. der Newsletter regelmäßig genutzt, um aktuelle Entwicklungen und Corona-Verordnungen, von Land und Kommune, zielgruppengerecht ins Netzwerk zu tragen.

Folgerichtig befindet sich derzeit die Website des Forums im Neuaufbau, um auch hierüber zukünftig benutzerfreundlich und zeitnah alle wichtigen Informationen zur Verfügung zu stellen. Dank der Unterstützung der Possehl-Stiftung ist dem Forum dieser nächste Schritt in der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit möglich.

Insgesamt wurde, wie oben erwähnt, die Pressearbeit [Bild 1+2: LN Artikel als Beispiele zur Pressearbeit] des Forums noch weiter ausgebaut, um wichtige Ereignisse in der Öffentlichkeit zu thematisieren und die Stadtgesellschaft zu sensibilisieren. Das Forum hat u.a. regelmäßig wichtige (inter-)nationale Anlässe genutzt, um die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund immer wieder ins Gedächtnis zu holen und in den Fokus zu stellen. Auch konnte, durch reguläre begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu den Entwicklungen und Tätigkeiten im Forum, die öffentliche Wahrnehmung des Forums weiter ausgebaut bzw. gestärkt werden.

Für Frieden: Hunderte Menschen auf der Straße

Starkes Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine - Demo am Sonntag in Lübeck mit Hunderten Teilnehmern

VON MARCUS STÖCKLIN

LÜBECK. Ab 14 Uhr beginnt die Menschen, die von dem Theater Lübeck zu versammelt. Man sieht in ukrainischer Flagge gehüllt oder haben sich die Nationalfarben des Landes, Blau und Gelb, auf die Wangen gemalt, und sie tragen Plakate, wie sie die Polizei "oder "Energie für den Frieden" oder "Energie für den Frieden" steht auf dem Platz. Sie alle wollen Solidarität zeigen, entsprechend dem Motto der Demo: "Lübeck für Frieden und Solidarität".

"Gegen den Krieg und für den Frieden", Klaus Brande (71) aus Lübeck hält ein selbstgezeichnetes Schild hoch. "Russisches Gas und Öl empfangen Boykott", steht auf der einen Seite. Auf der anderen: "Peace back the Ukraine". Er ist glücklich, wenn die Menschen mitkommen, die eine russische Gas- und Ölversorgung ablehnen. Er ist glücklich, wenn der Demonst an der TH. Schon seit Jahren ist er hier.

Jeder ist wichtig, der hier teilnimmt. Auch wenn viele sagen, man könne so ja doch nichts ändern. Auch Matthias Hanscho-

mann, einer der Organisatoren der TH, ist hier. Er ist ein Mann mit viel Können. Ich bin mit vielen Kollegen in der Hansestadt Lübeck. Ich bin mit vielen Kollegen in der Hansestadt Lübeck. Ich bin mit vielen Kollegen in der Hansestadt Lübeck.

Wir sind gegen den Krieg und gegen das Leid", sagt Sandra Rieckert von der Possehl-Stiftung. "Sonne, Wasser (54), Sozialarbeitern aus Lübeck. "Ja, es ist wichtig, sichtbar zu sein", betont sie.



Hunderte Menschen haben sich vor dem Theater versammelt, um gegen den Krieg in der Ukraine zu demonstrieren. fotos: aaron/epa



Natalja Mladjchik (30) aus Kiew hat sich blutrote Flecken ins Gesicht geschminkt. Auf ihrem Schild steht: "Krieg ist schon genug Embargo jetzt".

Jeder ist wichtig, der hier teilnimmt. Auch wenn viele sagen, man könne so ja doch nichts ändern. Auch Matthias Hanscho-



"Lübeck für Frieden und Solidarität". Unter diesem Motto gegen Hunderte Menschen durch die Straßen der Innenstadt.

Krieg (65), Psychologe aus Lübeck, ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen. "Ich finde es unendlich schön, dass wir hier sind. Am schicksten via Krieg (65) kann."



Der Lübecker Art Bernd Althaus (58) ist mit Frau und zwei Kindern gekommen. Er und seine Familie seien „nicht interessierten an dem, was in der Ukraine passiert“.

Nach etwa einer halben Stunde wird die Demonstration in Bewegung. Politiker auf Fahrdemos nehmen ihn ab. Die Untertrasse entlang mehr der Zug, sind die Teilnehmer, hand, um schließlich in Richtung. Dann abertausende. Die Teilnehmerzahl ist inzwischen auch gesunken. Die Polizei spricht von etwa 500 Teilnehmern. Viele der Menschen, die

hier demonstrieren, stammen aus der Ukraine. Es sind es einige ukrainische Studenten, die hierher, die ukrainische Nationalhymnen singend, in- und auswendig. Dann folgen andere ein und der Gesang wird laut und energiegeladener. „Der Krieg muss beendet werden“, ruft er laut. „Lübeck für Frieden und Solidarität“ steht auf dem Plakat, das sie tragen.

Natalja Mladjchik (30) aus Kiew und Ludmila Oberha (33) aus Charkow haben sich blutrote Flecken auf die Wangen geschminkt. Sie stehen auf auf der Grund des Krieges. „Embargo jetzt“ steht auf dem Plakat, das sie tragen.

Migrations-Forum: 2019 finden mit

Es findet ein wichtiges, sich zusammenfinden, sagt der Lübecker Niklas Kroll (30) von der Organisation „Schüler helfen Leuten“. „Wir sind ein wichtiger Teil für die Ukraine. Ich bin ein Student in der Ukraine. Ich bin ein Student in der Ukraine. Ich bin ein Student in der Ukraine.“

Forum packt 500 Taschen für Schutzsuchende

Geflüchtete, die in Lübeck ankommen, erhalten Willkommentasche - Initiative des Forums für Migrantinnen und Migranten

LÜBECK. In Lübeck sind jetzt 500 Willkommentaschen für neu ankommende Schutzsuchende gepackt und verteilt worden. Realisiert wurde das im Rahmen der Aktion #LübeckFürUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. Die Gemeindediakonie Lübeck hat Geflüchteten bereits Taschen überreicht.

Laut Sandra Rieckert von der städtischen Stabsstelle Integration und dem Forum für Migrantinnen und Migranten wurden die Inhalte der Willkommentaschen in den vergangenen Wochen „mit großem Engagement zusammengestellt“. Dabei hätten die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Lübeck, Mitglieder

von „Moising hilft“ und die Stabsstelle Ehrenamt der Hansestadt Lübeck Unterstützung geleistet.

Gepackt wurde im Vereinsheim Rot-Weiß Moisting. „Dank dieser ehrenamtlichen Unterstützung konnten wir in kürzester Zeit die ersten 500 Willkommentaschen fertigstellen. Im Namen des Forums bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich“, teilt Aydin Candan, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Forums, mit.

Alle Taschen enthalten Informationen zur Orientierung in Lübeck sowie Material zum Deutschlernen (Deutschbuch, Notizblock, Stifte). Weiterhin finden sich Hygieneartikel wie Seife, Zahnpasta, Zahn-



Beim Sortieren in den Räumen von Aydin Candan im Vereinshaus Rot-Weiß Moisting helfen die Ahmadiyya Gemeinde, „Moising hilft“ sowie Ehrenamtliche der Ukraine-Hilfen. fotos: FORUM FÜR MIGRANTEN

bürste, Taschentücher, Desinfektionsmittel und Masken sowie nützliche Alltagsgegenstände wie Schlüsselanhänger, Tassen und Snacks in der Willkommentasche.

„Besonders wichtig ist uns neben dem Inhalt auch die Geste“, erklärt Aydin Candan, „wir wollen den neu ankommenden Schutzsuchenden vermitteln, dass die Lübecker

Stadtgesellschaft mit ihnen fühlt, sie willkommen heißt und sie unterstützt.“ Die Willkommentaschen werden an alle Neuzugewanderten ausgehändigt, betont das Forum. Die Übergabe der Taschen erfolgte zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck zur Ausgabe in den von ihr betriebenen Gemeinschaftsunterkünften. Die ersten 100 Taschen nahmen André Weidmann, Bereichsleiter Obdach und Asyl, sowie stellvertretender Bereichsleiter Heiko Pretz in der Gemeinschaftsunterkunft Blankensee entgegen. Dort leben 151 Geflüchtete aus 13 Nationalitäten, seit Anfang März auch vermehrt Menschen aus der Ukraine. ki

Bild 1+2: LN Artikel als Beispiele zur Pressearbeit

Ergänzend war das Forum mit verschiedenen öffentlichkeitwirksamen Aktivitäten, die sich in der Corona Pandemie besonders geeignet haben, die wichtigen Themen des Forums im gesellschaftlichen Diskurs zu halten, aktiv. So wurden zu verschiedenen Anlässen bspw. Postkartenaktionen durchgeführt. Hervorzuheben ist die Postkartenaktion gegen Rassismus und alle anderen Facetten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, innerhalb derer die Postkarten im gesamten Stadtgebiet in Umlauf gebracht wurden. Auch erfolgte zur Bürgerschaftssitzung im Juni 2020 eine persönliche Übergabe an Verwaltung und Politik [Bild 3: Übergabe des Aktionsplakats „Solidarity for Minneapolis“ in der Lübecker Bürgerschaft].



Bild 3: Übergabe des Aktionsplakats „Solidarity for Minneapolis“ in der Lübecker Bürgerschaft

Weiterhin hat das Forum auch andere Akteur:innen in ihren Tätigkeiten unterstützt. So zum Beispiel eine private Initiative bei ihrem Projekt „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“, welches zum Festjahr ‚1700 Jahre Judentum in Deutschland‘ sowie zur Wiedereröffnung der Carlebach Synagoge initiiert wurde. Über mehrere Monate wurde auf großen repräsentativen Werbeflächen im Stadtgebiet das Aktionsplakat [Bild 4+5: Aktionsplakat „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“] gezeigt.



Bild 4+5: Aktionsplakat „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“

Vernetzung

Mitglieder aus Vorstand oder Rat nehmen regelmäßig an regionalen, landes- und teilweise auch bundesweiten Vernetzungstreffen teil.

Auf regionaler Ebene geht es hierbei hauptsächlich um die Vernetzung mit Migrant:innenselbstorganisationen der Hansestadt Lübeck und anderen auf dem Themengebiet aktiven Akteur:innen. Durch die Vernetzungsbestrebungen der vergangenen Jahre konnten wichtige Strukturen aufgebaut werden, die zu festen Kooperationen und gemeinsamen Projekten geführt haben. Regionale (Kooperations-)Partner:innen, auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlicher Intensität, sind bspw. das Haus der Kulturen, Sprungtuch e.V., Toranj e.V., Lübeck Medien e.V., das Theater Lübeck, Fridays For Future Lübeck, das Günter-Grass-Haus, das Willy-Brand-Haus uvm.

Landesweit wurden, nach Auslaufen der Servicestelle Partizipationsgremien, seitens des Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Vernetzungs- und Austauschtreffen initiiert. Vorgeschaltet tauschen sich die Partizipationsgremien SH in eigenen Vernetzungstreffen aus, um ggü. dem Land eine gemeinsame Haltung zu landespolitischen Themen zu zeigen. Aufgrund der Corona Pandemie mussten auch diese Treffen vorübergehend pausieren. Zeitnah wird ein nächstes Treffen seitens des Lübecker Forums initiiert.

Besondere Erfolge der Vernetzung auf Landesebene sind bspw. die Berücksichtigung umfangreicher Positionen der Foren in dem, im Juni 2021 beschlossenen, Integrations- und Teilhabegesetz SH (IntTeilhG SH) [Bild 6: Übergabe des Positionspapiers der Partizipationsgremien SH an den ehemaligen Staatssekretär Torsten Geerds] sowie im Landesaktionsplan gegen Rassismus, welcher ebenfalls im Juni 2021 beschlossen wurde.



Bild 6: Übergabe des Positionspapiers der Partizipationsgremien SH an den ehemaligen Staatssekretär Torsten Geerds

Projekte, Aktionen und Kooperationen

Wie zuvor beschrieben, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationen geschlossen. Hierdurch konnten Synergien und die unterschiedlichen Kompetenzen, bei der Umsetzung gemeinsamer Anliegen, genutzt werden.

So besteht z.B. seit 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit Sprungtuch e.V., in welcher die zukünftige intensive gemeinsame Arbeit zu verschiedenen Themen vereinbart wurde. Ein Fokus in der zukünftigen gemeinsamen Arbeit liegt auf Antirassismus und Demokratieförderung, denn für beide Partner:innen sind Rassismus, Diskriminierung und Hass wie ein Eisberg in der Gesellschaft, im System, im Alltag: Vieles geschieht unterhalb der Wasserlinie und somit unter der bewussten bzw. öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen der Zusammenarbeit sind bereits verschiedene Aktivitäten (Gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl; Lübecker Manifest [Bild 7: Übergabe des Lübecker Manifests an Stadtpräsident und Bürgermeister der Hansestadt Lübeck]; Demo ‚Lübeck für Frieden und Solidarität‘ etc.) umgesetzt worden, welche u.a. das Ziel hatten diese Entwicklungen in der Öffentlichkeit zu thematisieren.



Bild 7: Übergabe des Lübecker Manifests an Stadtpräsident und Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Folgend auf die, unter Öffentlichkeitsarbeit bereits erwähnte, Forumsaktion „Solidarity for Minneapolis!“, welche nach dem Tod von George Floyd initiiert wurde, hat der Vorstand des Forums im Sommer 2020 sehr konstruktive Gespräche mit Vertreter:innen des Günter-Grass-Hauses, des Willy-Brandt-Hauses und des Theaters Lübeck geführt. Hier teilte man die Haltung des Forums und hat konkrete Vereinbarungen zu gemeinsamen Aktivitäten, auch mit Fokus auf gesellschaftsspaltende Phänomene, getroffen. Mit Unterstützung der Stabsstelle Integration ist hieraus ein MaTZ-Projekt („Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt“) entstanden.

Im Mai 2021 begann das vom Land geförderte Projekt „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ [Bild 8: Workshop, im Rahmen des MaTZ-Projektes, im Günter-Grass-Haus]. Im Auftrag des Vorstands verantwortete der Vorstandsvorsitzende die Durchführung des Projektes und nahm Moderationsaufgaben bei allen 6 Workshops wahr. Das 16-monatige Projekt wurde erfolgreich, mit Unterstützung von „lindengruen – crossCultural consulting & communication“, im Juli 2022 abgeschlossen. Eine Foto-Dokumentation wird zeitnah erscheinen.



Bild 8: Workshop, im Rahmen des MaTZ-Projektes, im Günter-Grass-Haus

Ebenfalls in 2021 erhielt das Forum Mittel aus dem Lübecker Integrationsfonds, um das Projekt „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“ umzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Regionalkoordination ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘, ansässig bei der KinderWege gGmbH, ist, mit Beteiligung von Schüler:innen verschiedener Lübecker Schulen, das Siegel "Lübeck ist weltoffen" [Bild 9: Siegel „Lübeck ist weltoffen“] entstanden.



Bild 9: Siegel „Lübeck ist weltoffen“

Das Siegel soll sich als Auszeichnung des Forums für Organisationen, Unternehmen und Initiativen, welche sich für Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe und somit gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen, etablieren.

Im Zuge des Krieges gegen die Ukraine ist die Aktion #LübeckForUkraine, welche aus verschiedenen Bausteinen besteht, entstanden. Beginnend mit der Unterstützung von Einzelinitiativen mit Sachspenden, welche das Forum aus seinem eigenen jährlichem Budget zur Verfügung gestellt hat, über einen eigenen Spendenaufruf [Bild 10: Postkarte zur Spendenaktion] für dringend benötigte Hilfsmittel in den Grenzregionen der Ukraine sowie Willkommenstaschen für neu ankommende Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck, bis hin zum Lübecker Manifest mit anschließender Demo für Frieden und Solidarität. Neben zahlreichen Spender:innen hat Possehl-Stiftung diese wichtige Aktion mit umfangreichen Mitteln unterstützt.



Unterstützen Sie auch das „Lübecker Manifest“ - für Solidarität und Humanität, gegen Ausgrenzung und Demagogie!



www.facebook.com/forummigrantenlubeck

Weitere Informationen unter www.forum-hl.de

Bild 10: Postkarte zur Spendenaktion

Für die nächsten Jahre sind bereits weitere Projekte, Aktionen und Kooperationen, u.a. mit der Präventionsstelle der Polizei Lübeck, geplant.

Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten

Wirtschaft & Arbeit

Eine Fortführung der Wirtschaftstour war in der Amtsperiode 2020/2021 (2022), aufgrund der pandemischen Lage, nicht zu realisieren. Bestehende Kontakte wurden, besonders durch Aktionen rund um den Deutschen Diversity Tag, aufrechterhalten. So wurden, im Rahmen der Videoaktion 2020 sowie der Postkartenaktion 2021 [Bild 11: Postkarte zum 9. DDT], alle besuchten Unternehmen sowie die Unterzeichner:innen der Charta der Vielfalt, bedacht.



Bild 11: Postkarte zum 9. DDT

Zum 10-jährigen intern. Jubiläum des Deutschen Diversity Tages [Bild 12: Veranstaltung zum 10. DDT], in 2022, war die Durchführung einer Präsenzveranstaltung wieder möglich.

Das Jubiläum konnte, in Kooperation mit dem Haus der Kulturen sowie der Bockholdt GmbH, als Gast und Unterzeichner der Charta der Vielfalt, gebührend gefeiert werden.



Bild 12: Veranstaltung zum 10. DDT

Das Forum sieht die Lübecker Wirtschaft als wichtigen und starken Akteur im Integrationsprozess. Durch den demographischen Wandel sowie den allgemeinen Fachkräftemangel ist es an der Zeit, interkulturelles Potenzial in der Wirtschaft zu nutzen. Ziel des Forums bleibt es, Kontakte zwischen dem Forum und der Wirtschaft herstellen, Input aus erster Hand zu bekommen sowie die Themen Integration, Teilhabe und Zusammenhalt in die Wirtschaft einzubringen.

Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie

Mit Aufnahme der Arbeit des neuen Vorstands war geplant, den intensivierten Austausch, welcher im Rahmen des Zukunftsdialog 2019 erzielt werden konnte, mit individuellen Besuchen der einzelnen Migrant:innenselbstorganisationen fortzuführen. Dies ließ sich, bedingt durch die pandemische Lage, leider nicht realisieren.

Im Rahmen der Demokratieförderung hat das Forum zur Stimmabgabe zu den Landtags- und Bundestagswahlen aufgerufen sowie Informationen zu den jeweiligen Wahlen und Parteiprogrammen zur Verfügung gestellt. Vor der Bundestagswahl wurde, im Rahmen der Kooperation mit Sprungtuch e.V., zu der bereits erwähnten Veranstaltung mit Direktkandidat:innen [Bild 13: Gesellschaftspolitische Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl] geladen. Alle Forumsmitglieder und interessierten Lübecker:innen konnten den Gästen im Europäischen Hansemuseum ihre persönlichen Fragen zu den Themen Integration, Teilhabe und Vielfalt stellen.



Bild 13: Gesellschaftspolitische Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl

Weiterhin ist das Forum im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Lübeck vertreten. Hierüber wird es dem Forum zukünftig gelingen, den Schwerpunkt Demokratie noch weiter auszubauen. In der 2. Demokratiekonferenz, welche im September 2022 stattfindet, wirkt das Forum in 2 der insgesamt 6 Workshops mit [Bild 14: Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm].



Partnerschaft
für Demokratie
LÜBECK



Demokratiekonferenz 2022

02.09.2022 09:30 - 16:00

1. **Verschwörungsglauben und Demokratiefeindlichkeit – Rechte Radikalisierung in Zeiten der Krise** (Regionales Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Lübeck, AWO Landesverband SH)
2. **Kolonialismus gestern, Dekolonialisierung heute - Die Schattenseite der modernen Demokratien** (Jahan Mortezaei, Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck)
3. **„Der Islam gehört (nicht) zu Deutschland“ – Antimuslimischer Rassismus in der Mehrheitsgesellschaft** (Zainab Al-Windi und Anna Linde, PROvention, Präventions und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus)
4. **Kommunalwahl 2023: Wie kann Kommunalpolitik „vielfältiger“ werden?** (Parva Soudikani, Forum für Migrant:innen / Nike Rahlf, Stadtschüler:innen-Parlament / Petra Schmittner, Frauenbüro Lübeck)
5. **Europäische Städtekoalition gegen Rassismus: Fortschreibung des kommunalen 10-Punkte-Aktionsplans gegen Rassismus und Diskriminierung** (Sandra Rickert, Stabsstelle Integration der Hansestadt Lübeck)
6. **(Online) Hate Speech – alltäglicher Angriff auf die Demokratie** (Jana Leonie Schneider, Kinder - und Jugendschutz der Hansestadt Lübeck)

Bild 14: Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm

Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur

Mit Beginn des Krieges gegen die Ukraine haben uns in Lübeck sowie im ganzen Land erneut viele Menschen erreicht, die ihr Land verlassen mussten. Das Forum stellt sich in seiner zukünftigen Arbeit darauf ein, dass Fluchtbewegungen, aus unterschiedlichen Gründen, in Zukunft weiter zunehmen werden und dass sich Europa, bis hin zur kommunalen Ebene, darauf vorbereiten muss. Hier sieht sich auch das Forum in der Pflicht: Von der Vertretung der speziellen Interessen von Geflüchteten auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene bis hin zur Mitgestaltung des friedlichen und guten Zusammenlebens vor Ort.

In diesem Sinne hat das Forum im Februar dieses Jahres die bereits erwähnte Aktion #LübeckForUkraine ins Leben gerufen. In den einzelnen Bausteinen der gesamten Aktion war dem Forum die Gleichbehandlung aller Geflüchteten ein besonderes Anliegen. Hierfür wurde regelmäßig in der Öffentlichkeit sensibilisiert. So wurden die Willkommenstaschen [Bild 15+16: Übergabe der Willkommenstaschen an Gemeindediakonie, DRK und Johanniter] selbstverständlich für alle Schutzsuchenden zur Verfügung gestellt und auch im Lübecker Manifest wurde auf dem Umstand der teilweisen Ungleichbehandlung verwiesen.



Bild 15+16: Übergabe der Willkommenstaschen an Gemeindediakonie, DRK und Johanniter

Das Forum legt seit jeher besonderen Wert darauf, sich stets gegen Rassismus und Extremismus in jeglicher Form auszusprechen und sich für ein friedliches, mitmenschliches und demokratisches Miteinander einzusetzen und tut dies selbst aktiv auf unterschiedlichen Wegen.

So war das Forum in den vergangenen Jahren bspw. regelmäßig auf Demonstrationen und Kundgebungen präsent, innerhalb derer sich für Vielfalt, Toleranz sowie Solidarität und damit gegen Ausgrenzung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit [Bild 17: Vertreter:innen des Forums auf der Demo „Black Lives Matter“] ausgesprochen wird.



Bild 17: Vertreter:innen des Forums auf der Demo „Black Lives Matter“

Familie & Soziales

Das Forum ist Mitglied in der neu konstituierten Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement und setzt sich hier, wie in allen anderen kommunalen Gremien, für die Berücksichtigung der Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Im Fokus steht hier für das Forum u.a. die Zusammensetzung des Gremiums, um die vielfältigen Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund entsprechend abzudecken. Auch wird das Forum sich dafür einsetzen, dass in den vielen unterschiedlichen ehrenamtlichen Sparten die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund noch stärker berücksichtigt wird.

Seit 2011 ist das Forum in die Organisation der jährlichen Armutskonferenzen eingebunden. Auch hier konnte, bedingt durch die Corona Pandemie, nicht das übliche Format stattfinden. Stattdessen wurde, unter Mitwirkung des Forums, ein Diskussionspapier mit dem Titel „Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck, Für ein lebenswertes Lübeck für jede:n in jedem Quartier, Lübeck braucht ein integriertes Gesamtkonzept zur Armutsbekämpfung vor Ort“ entworfen und an Bürgerschaft bzw. Ausschüsse übergeben.

Jugend & Bildung

Im Schwerpunkt Jugend & Bildung hat sich das Forum zu Zeiten der Corona Pandemie in besonderem Maße eingesetzt. Mit mehreren Schreiben an die Landesregierung hat das Forum auf das Thema Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufmerksam gemacht. Landesseitig wurde sich der Themen angenommen und umfassend schriftlich Stellung genommen. Das Land reagierte auf die an der Expertise und Meinung der Foren mit großem Interesse und lud zu einem gesonderten

Austauschtreffen mit dem Thema ‚Integration und Teilhabe in Zeiten der Corona-Pandemie‘. Auch hat das Forum die Gotthard-Kühl-Schule besucht und ist mit Direktion und Lehrer:innen, hinsichtlich der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, in den Austausch gekommen [Bild 18: Besuch der Gotthard-Kühl-Schule]. Es ist beabsichtigt, den Austausch mit Schulen in der Hansestadt Lübeck fortzuführen.



Bild 18: Besuch der Gotthard-Kühl-Schule

Das Forum sieht das Thema Bildung als essentiell zur Förderung demokratischen Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen. Um den begonnenen Austausch mit Schulen, auch über die Corona Pandemie, weiterzuführen, hat das Forum, im Rahmen des aus dem Integrationsfonds geförderten Projektes „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“* [Bild 19+20: Abschlussveranstaltung des Projekts „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“], explizit Schüler:innen dazu aufgerufen, sich an der Erstellung eines Siegels „Lübeck ist weltoffen“ und den dazugehörigen Vergabekriterien, zu beteiligen.



Bild 19+20: Abschlussveranstaltung des Projekts „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“

Seit der Gründung des Forums für Migrantinnen und Migranten im Jahr 2007 (Beschluss der Bürgerschaft HL im Jahr 2006) sind 15 Jahre vergangen. Das Forum wurde von der Bürgerschaft (das Parlament Lübecks!) gegründet, um die Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte zu vertreten. Hierfür ist das Forum sehr dankbar! Den Auftrag hat es mit Ehrfurcht wahrgenommen und als Chance genutzt, um sich für das friedliche Leben aller Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund - spezifisch in Lübeck aber auch im Allgemeinen - einzusetzen.

15 Jahre voller Aktionen, Diskussion und Dialoge, Aktivitäten und Initiativen: Für ein weltoffenes Lübeck. Für ein Lübeck der Humanität und der Solidarität. Für ein buntes, internationales, kosmopolitisches Lübeck. Für ein Lübeck der Toleranz, der Gleichberechtigung und der Chancengerechtigkeit, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft uvm.

Das Forum ist dankbar für die Unterstützung der vielen verschiedenen Kooperationspartner:innen, Mitstreiter:innen sowie der Stabstelle Integration der Stadtverwaltung.

Das Forum ist seit 15 Jahren selbstbewusst aktiv für ein besseres Lübeck, für eine bessere Welt. Es steht zur Freiheit, Demokratie, Frieden und Diversity - auch in der Zukunft. Genau wie die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck, welche es gegründet hat.



Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender
- zuständig für die Schwerpunkte Wirtschaft & Arbeit –



Parva Soudikani, stellvertretende Vorsitzende
- zuständig für die Schwerpunkte Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie –



Aydin Candan, 2. stellv. Vorsitzender
- zuständig für die Schwerpunkte Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur –



Dalila Mecker, 1. Beisitzerin
- zuständig für die Schwerpunkte Familie & Soziales –



Narmin Mohammad, 2. Beisitzerin
- zuständig für die Schwerpunkte Jugend & Bildung –



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeiten* des Forums 2020-2021/2022	
Datum	Tätigkeit
12/2019	<p>Austauschtreffen mit den sozial- und integrationspolitischen Sprechern der Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft Austauschtreffen auf Initiative des Forums. Nach einem kurzen Bericht zur Forumsarbeit folgten Fragen, Rückmeldungen und Positionierungen seitens der Fraktionssprecher:innen. Zentrale Punkte waren die zukünftige Verortung des Forums als Gremium, die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes sowie die Handlungsbedarfe im Hinblick auf den wieder zunehmenden Rassismus und die Spaltung der Gesellschaft.</p>
01.2020	<p>Forumssitzung Neuwahl von Vorstand und Rat; Vorstellung des Jahresberichts 2018-2019</p>
01.2020	<p>Teilnahme an der Fachkonferenz „Migrantenorganisationen als Partner von Politik und Zivilgesellschaft</p>
01.2020	<p>Teilnahme am gleichstellungspolitischen Neujahrsempfang Das Forum nimmt an der Veranstaltung des Frauenbüros der Hansestadt Lübeck teil und bringt Ideen für den Aktionsplan zur „Europäischen Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern“ ein.</p>
02.2020	<p>Pressemitteilung zum Terroranschlag in Hanau</p>
02.2020	<p>Diskussionspapiers „Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck, Für ein lebenswertes Lübeck für jede:n in jedem Quartier, Lübeck braucht ein integriertes Gesamtkonzept zur Armutsbekämpfung vor Ort“ Corona bedingt wird, anstatt der üblichen Durchführung einer Armutskonferenz, ein Diskussionspapier zur Weitergabe an die Ausschüsse der Bürgerschaft entworfen.</p>
03.2020	<p>Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus Zur Eröffnung der IWGR 2020 in der Alevitischen Gemeinde Lübeck hält der Vorstandsvorsitzende des Forums die Hauptrede. Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
03.2020	<p>Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Rassismus (21.03.)</p>
05.2020	<p>1. Schreiben an die Landesregierung SH zum Thema „Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ Das Forum macht auf die Missstände, besonders für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, aufmerksam und fordert die Landesregierung zum Handeln auf.</p>

	Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2020	<p>Aktion zum 8. Deutschen Diversity Tag Zum 8. Deutschen Diversity Tag zeigt das Forum für Migrant:innen in einer Videobotschaft gemeinsam Flagge für Vielfalt (in und außerhalb der Arbeitswelt) mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister Jan Lindenau und Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer - Ilona Jarabek, Geschäftsführerin der Musik- und Kongresshalle - dem Haus der Kulturen. <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
06.2020	<p>Aktion: Lübeck (Germany) - Solidarity for Minneapolis! Mit einem Schreiben an den Bürgermeister von Minneapolis, Jacob Frey, wird diesem, den Angehörigen von George Floyd und allen Einwohner:innen von Minneapolis Beileid ausgesprochen und ein Zeichen der Solidarität gesandt. Das Forum ruft gleichsam zur friedlichen Teilnahme an Demonstration 'Black Lives Matter' am Konrad-Adenauer-Platz auf!</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
06.2020	<p>Teilnahme an der Demo ‚Black Lives Matter‘ Mit mehreren Vertreter:innen nimmt das Forum an der Demo teil. Der Vorstandsvorsitzende wird seitens des NDR zu Aufgaben und Haltung des Forums interviewt.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
06.2020	<p>Sommer-Aktion: 5.000 Postkarten gegen Rassismus (George Floyd) Im Rahmen der Bürgerschaftssitzung übergeben Vertreter:innen des Vorstands Aktionspostkarten und Plakate mit klaren Forderungen an Bürgerschaftsmitglieder und Verwaltungsspitze. Der Offene Kanal Lübeck berichtet vor Ort über die Aktion.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
07.2020	<p>Glückwünsche zum 70-Jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden Der Vorstand des Forums übersendet dem Zentralrat der Juden ein Glückwunschs Schreiben und vermittelt die Haltung des Forums zu Antisemitismus.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
07.2020	<p>Stellungnahme des Forums für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck zum Urteil über den ehemaligen KZ-Wachmann Bruno D.</p>
08.2020	<p>Kooperation mit Lübeck TV Das Forum kooperiert mit Lübeck TV, einem neuen Sender, der es sich zum Ziel gemacht hat, aktuelle Nachrichten aus der Stadt kurzfristig und mehrsprachig zur Verfügung zu stellen, um Teilhabe und Zusammenhalt zu fördern.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>

08.2020	Pressemitteilung ‚Lübeck TV geht auf Sendung‘
08.2020	Pressemitteilung zum AfD Antrag ‚Zuzugsstopp‘ Der Vorstand des Forums begrüßt die eindeutige Ablehnung des AfD-Antrags ‚Zuzugsstopp‘ in der gestrigen Bürgerschaftssitzung und nimmt Stellung zum Antrag.
09.2020	Pressemitteilung zum Internationalen Tag der Demokratie (15.09.) Im Jahr 2007 bestimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 15. September als Internationalen Tag der Demokratie. Das Forum nimmt den Tag zum Anlass, auf die Bedeutung der Demokratie hinzuweisen.
09.2020	Besuch des Günter-Grass-Haus und des Willy-Brandt-Haus Im Rahmen der Sommeraktion Sommeraktion "5.000 Postkarten gegen Rassismus" Start der Besuchsreihe im Rahmen der o.g. Aktion. Nach einem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch zu den jeweiligen Aktivitäten werden Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit getroffen. gemeinsam will man Begegnungsmöglichkeiten schaffen, Vielfalt deutlicher im öffentlichen Raum darstellen, sich für Toleranz und Solidarität einsetzen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
11. 2020	Stellungnahme des Forums für Migrant:innen zu den Terroranschlägen in Frankreich und Österreich im Okt./Nov. 2020 Das Forum zeigt sich angesichts dieser schrecklichen Taten erschüttert und hebt das Grundgesetz als gute Basis für ein friedliches, tolerantes und vielseitiges Miteinander hervor.
11.2020	Teilnahme am Bürger:innen Dialog „Stadtgesellschaft Lübeck rassismus- und diskriminierungskritisch neu denken!“ Hybride Veranstaltung der Interkulturellen Begegnungsstätte e.V., in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrant:innenorganisationen (NeMO) e.V. mit Bürgermeister Jan Lindenau.
11.2020	2. Schreiben an die Landesregierung SH zum Thema „Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ Das Forum bezieht sich auf das erste Schreiben sowie die Antwort der Landesregierung und unterbreitet konkrete Vorschläge, um der Bildungsbenachteiligung entgegen zu wirken. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
12.2020	Stellungnahme zur Pressemitteilung der AfD i.S. Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus Der Vorstand des Forums drückt sein Bedauern bzgl. der Argumentation der AfD aus und begrüßt der Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus e.V.

12.2020	Pressemitteilung zum Internationaler Tag der Migrant:innen (18.12.) Aufgrund der Corona Pandemie muss die geplante Veranstaltung im Rathaus, mit Bürgermeister Jan Lindenau, abgesagt werden. In einer Pressemitteilung weist das Forum auf die Entstehung des Tages und seine Bedeutung hin.
01.2021	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung Hafenstraße ´96
02.2021	Forum unterstützt Äbtissin Thürmer In einem Brief an Äbtissin Thürmer bedankt sich das Forum für ihren Einsatz für Menschen in Not, hier insb. die Gewährung von Kirchenasyl, und bedauert es, dass sie hierfür vor Gericht steht.
02.2021	Pressemitteilung ‚Hanau: Ein Jahr danach‘
02.2021	Pressemitteilung ‚Gedenken an die Widerstandskämpfer:innen der ‚Weißen Rose‘ im Nationalsozialismus Das Forum erklärt: Am 22. Februar 1943, wurden die Geschwister Scholl sowie ihr Mitstreiter und Freund, Christoph Probs, von den Nazis hingerichtet. Sie kämpften gegen den Nationalsozialismus und bezahlten mit ihrem Leben. Das Forum gedenkt der drei Freiheitskämpfer:innen.
03.2021	Teilnahme am Runden Tisch Glücksstadt Das Lübecker Forum ist Gast, um die beispielhafte und langjährige Arbeit in der Hansestadt Lübeck vorzustellen und Anregungen für die Interessenvertretung in Glückstadt zu geben.
03.2021	Teilnahme an der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag bei den Lübecker Stadtmüttern
03.2021	Austauschtreffen mit der Landesregierung zum Thema ‚Integration und Teilhabe in Zeiten der Corona-Pandemie‘ U.a. als Reaktion auf die Briefe des Forums lädt das Land alle Partizipationsgremien in SH ein. Frau Innenministerin Sütterlin-Waack und Herr Staatssekretär Geerds möchten in den Austausch treten, welche Maßnahmen bereits ergriffen worden sind und welche besonderen Herausforderungen die Partizipationsgremien für Zugewanderte in Schleswig-Holstein sehen.
03.2021	Pressmitteilung zum ‚Internationalen Tag gegen Rassismus‘ und ‚Newroz Fest‘ (21.03.)
04.2021	Pressemitteilung zu rassistisch motivierter Sachbeschädigung bei einem Vorstandsmitglied des Forums
04.2021	Information zum Beschluss über die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes Das Forum informiert über die beschlossene Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes. Das Forum war aktiv, über die Steuerungsgruppe Integration sowie dem Bürger:innen-beteiligungsverfahren, an der Fortschreibung beteiligt. 2 der beschlossenen 62 Maßnahmen werden sich der weiteren Stärkung des Forums widmen.

05.2021	Teilnahme an der Dialogkonferenz des bundesweiten Projekts ‚samo.fa Plus - Stärkung der Aktiven aus Migrant:innenorganisationen in der Flüchtlingshilfe‘ mit dem Thema „Geflüchtetenarbeit vor Ort: Es muss weitergehen!“
05.2021	9. Deutscher Diversity Tag, 1.700 Dankeskarten für 1.700 Jahre Judentum in Deutschland! Das Forum beteiligt sich, seit Einführung des Aktionstages, jährlich am „Deutschen Diversity Tag“. Das Forum nutzt den Tag, um sich aktiv, auch über die Arbeitswelt hinaus, für Vielfalt, Teilhabe, Zusammenhalt und für ein friedliches Miteinander einzusetzen“. Passend zum Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ versendet der Vorstand des Forums zum „9. Deutschen Diversity Tag“, 1.700 Postkarten. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2021	Teilnahme am Austauschtreffen der Partizipationsgremien für Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein Auf Einladung des MILIG treffen sich die Partizipationsgremien in SH zum Austausch untereinander und mit dem Land.
05.2021	Teilnahme am Treffen des Begleitgremiums zum aktuellen Armuts- und Sozialbericht der Hansestadt Lübeck
05.2021	Pressemitteilung ‚Bildungsgerechtigkeit in Corona-Zeiten‘ / „Aufholpaket“ der Bundesregierung Das Forum begrüßt, dass die Bundesregierung, dass ‚Aufholpaket‘ für Kinder und Jugendliche, zur Unterstützung sozial schwacher Familien in der Corona-Krise, auf den Weg gebracht hat.
06.2021	Sprungtuch e.V. und das Forum für Migrantinnen und Migranten unterzeichnen Absichtserklärung zur Kooperation Der Fokus der zukünftigen gemeinsamen Arbeit liegt auf Demokratieförderung und Antirassismuserbeit. Insbesondere mit dem Projekt FLOW 4.0 von Sprungtuch e.V. sind gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zur Interkulturellen Öffnung geplant. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2021	Information zum Integrations- und Teilhabegesetz für Schleswig-Holstein – IntTeilhG Das Forum informiert über den Beschluss des IntTeilhG SH, zu welchem es, zusammen mit den anderen Partizipationsgremien SH, ein Positionspapier und Stellungnahmen eingebracht hat sowie anschließend angehört wurde.
06.2021	Teilnahme am Runden Tisch gegen religiös begründeten Extremismus
08.2021	Konstituierende Sitzung des Begleitausschusses der Lübecker Partnerschaft für Demokratie
08.2021	Besuch der Carlebach Synagoge

	<p>Vorstandsmitglieder des Forums besuchten die Carlebach Synagoge und sprachen mit Vertreter:innen der jüdischen Gemeinde. Die Carlebach Synagoge ist der Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde in Lübeck, daher war es dem Vorstand des Forums besonders wichtig, die Synagoge, noch vor der offiziellen Wiedereröffnung, zu besuchen und den Vertreter:innen der jüdischen Gemeinde persönliche Glückwünsche und Wertschätzung aussprechen.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
08.2021	<p>Mitzeichnung des Aufrufs LUFTBRÜCKE SOFORT – Kundgebung zur Solidarität mit Afghan:innen</p>
08.2021	<p>Teilnahme am Festakt zur Wiedereröffnung der Carlebach Synagoge</p>
08.2021	<p>Teilnahme am Austausch für Migrant:innenorganisationen zur Bundestagswahl 2021</p>
08.2021	<p>Gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt“ Das Forum und Sprungtuch e.V./Projekt FLOW 4.0 haben zur gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt“ ins Europäische Hansemuseum eingeladen. Der Abend startete mit einem Kurzfilm von Sarvar Shiri. Im Anschluss folgte ein lebendiger und vielseitiger Austausch mit Direktkandidat:innen zur Bundestagswahl.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
09.2021	<p>Forum im Gespräch mit Daniel Günther Das Forum nutzt die Zeit vor Wahlen, um bestimmte Anliegen, im Rahmen seiner Interessenvertretung, direkt zu kommunizieren.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
09.2021	<p>Aufruf zur Stimmangabe bei der Bundestagswahl Das Forum ruft besonders Menschen mit Migrationshintergrund auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Deutschland mit zu gestalten.</p>
09.2021	<p>Auftaktveranstaltung zum Projekt „Theater und Literatur - gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Erster Workshop des landesgeförderten Projektes in Kooperation mit dem Theater Lübeck. Thema: Kultureinrichtungen diversitätssensible öffnen – eine Binnenperspektive und Diskussion, wie es gelingen kann?</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
09.2021	<p>Forum für Migrantinnen und Migranten in Lübeck zu Gast im Kieler Rathaus Das Forum gratuliert persönlich zum 40. Jubiläum des Referats für Migration in Kiel und intensiviert den Austausch und die Vernetzung mit der Landeshauptstadt sowie dem Kieler Forum.</p>

	Begleitet durch eigene Pressearbeit.
10.2021	Teilnahme an der Feier zum Tag der Deutschen Einheit in der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e.V.
10.2021	Grußwort zum 10-jährigen Jubiläum von Tontalente
10.2021	Teilnahme an „Älter werden in Lübeck – Informationstag und Ausstellung für Alt und Jung“
10.2021	Pressmitteilung zu den Landtagswahlen in SH, Unterstützung von Kandidat:innen mit Migrationshintergrund
10.2021	Neueröffnung der Alevitischen Gemeinde Lübeck Nach Renovierung wird die Alevitische Gemeinde Lübeck wiedereröffnet. Neben Bürgermeister Lindenau ist auch der Vorstand des Forums geladen.
11.2021	Offizieller Besuch der Ausstellung „Geschichte der Arbeitsmigration und der Gastarbeiter in Lübeck“ im Industriemuseum Herrenwyk
11.2021	Teilnahme am digitalen Thementag „Landesaktionsplan gegen Rassismus in Schleswig-Holstein“ In den letzten Jahren hat das Forum sich an verschiedenen Formaten des Landes, im Rahmen der Erstellung des LAP gegen Rassismus, beteiligt. Die Ergebnisse sollten zunächst vor Ort in der Hansestadt Lübeck umfangreich präsentiert werden.
11.2021	2. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Der Kurzfilm Colored Pencils provoziert die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und dem Machtanspruch eines männlich-heterosexuellen Blickwinkels in Filmkultur und Alltag. Kooperation mit DIAG e.V.
11.2021	Ausrichtung des Infoabends „Lernförderung – Hilfsangebote für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund“ in Kooperation mit der VHS Lübeck, der Stabsstelle Integration sowie ePunkt e.V. Auf Initiative des Forums entstandene Maßnahme nach der intensiven Beschäftigung mit dem Thema Bildungsbenachteiligung in der Corona Pandemie
11.2021	Gratulation zu 10 Jahre Bürgerakademie
01.2022	Teilnahme am "Erfahrungsaustausch über kommunale Beteiligungsformate" auf Einladung des FRSH
01.2022	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung Hafenstraße ´96

01.2022	<p>Pressemitteilung #WeRemember (27.01.) Erinnerung an die Opfer der Nationalsozialisten), darunter Millionen Jüd:innen, Sinti und Roma, Homosexuelle Menschen und politische Gegner des NS-Regimes.</p>
02.2022	<p>Konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement</p>
02.2022	<p>10 Punkte für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung Das Forum nimmt auf Einladung des Haus der Kulturen und des Bundesverband NeMo an einem digitalen Austausch mit Bruno Hönel (MdB). In kleiner Runde werden die ersten 100 Tage der Bundesregierung beleuchtet und Forderungen an die Bundesregierung mit auf den Weg gegeben.</p>
01.- 03.22	<p>Start der Aktion #LübeckForUkraine Das Forum spricht sich gegen den russischen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg aus und sieht den Bedarf als Forum mit verschiedenen Aktivitäten aktiv zu werden. U.a. erfolgen diverse Pressemitteilungen und Demo-Teilnahmen. Im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine eröffnet das Forum kurzfristig ein eigenes Spendenkonto und sammelt Spenden für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dringend benötigte Hilfsmittel in den Grenzregionen der Ukraine - Willkommenspakete/-taschen für neu ankommende Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck (das Paket enthält sowohl wichtige Informationen, zur Orientierung in der Hansestadt Lübeck, als auch Produkte, die bei Ankunft benötigt werden (Hygieneartikel u.ä.)) <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
03.2022	<p>Teilnahme am Thementag zum Landesaktionsplan gegen Rassismus</p>
03.2022	<p>Lübecker Manifest Im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine entsteht das Lübecker Manifest. Initiatoren des Lübecker Manifests sind das Forum für Migrant:innen, Sprungtuch e.V. sowie das Haus der Kulturen. In den Netzwerken wird zur Mitzeichnung aufgerufen. Das Bekenntnis der Zivilgesellschaft wird Bürgermeister und Stadtpräsidenten im Rathaus überreicht. Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
03.2022	<p>Abschlussveranstaltung des, aus dem Lübecker Integrationsfonds geförderten, Projektes „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft“ Eröffnet wurde die Siegel- und Preisverleihung durch Grußworte des Lübecker Stadtpräsidenten Herrn Klaus Puschadel. Der Stadtpräsident würdigte das Forum und alle am Projekt Beteiligten, besonders die Schülerinnen und Schüler. Das erste, neu entworfenen Siegel, welches</p>

	<p>langfristig in Lübeck als Auszeichnung etabliert werden soll, wird der KinderWege gGmbH verliehen.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
04.2022	<p>Demonstration ‚Lübeck für Frieden und Solidarität‘ Initiatoren des Lübecker Manifests organisieren zusammen mit dem Theater Lübeck und Fridays For Future eine Demonstration.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
04.2022	<p>Forum zu Gast auf der Benefizveranstaltung ‚NO WAR – Lübeck hilft‘ Das Forum ist mit seiner Aktion #LübeckForUkraine als eine der Initiativen, welche an diesem Abend die Möglichkeit erhalten sich vorzustellen, geladen. Das Forum stellt sich und seine generelle Arbeit sowie Aktionen vor.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
04.2022	<p>1. Pack Aktion der Willkommenstaschen Im Vereinshaus Rot-Weiß Moisling packen ehrenamtliche Helfer:innen die ersten 500 Willkommenstaschen.</p>
04.2022	<p>Mitzeichnung von ‚SICHERE AUFNAHME & SICHERES BLEIBEN! Bündnispapier zur Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022‘ (Initiator: Seebrücken SH)</p>
04.2022	<p>Mitzeichnung des Aufrufs #UmsteuernAufKlimakurs (Initiator: Fridays For Future Lübeck)</p>
05.2022	<p>4. Workshop der Reihe ‚Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt‘ Stimmen aus der Heimat – literarische Reise zu unbekanntem oder unhörbar gewordenen Autor:innen und Gedichten aus dem arabisch- und persischsprachigen Raum.</p>
05.2022	<p>Übergabe erster Willkommenstaschen aus der Aktion #LübeckForUkraine Ein weiterer Meilenstein in der Aktion #LübeckForUkraine. Nach erfolgreichem Transport von dringend benötigten Hilfsmitteln in die Grenzstaaten der Ukraine wurden die ersten Willkommenstaschen, zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck, zur Ausgabe in den von ihnen betriebenen Gemeinschaftsunterkünften an neu angekommene Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck, übergeben.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
05.2022	<p>10. Deutscher Diversity Tag Let's celebrate Diversity: Der Deutsche Diversity-Tag feiert in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum! Feier in Kooperation mit dem Haus der Kulturen.</p>

	<p>Besonderer Gast ist die Bockholdt GmbH, als jahrelanger Netzwerkpartner im Schwerpunkt Wirtschaft & Arbeit.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
05.2022	<p>Aufruf zur Stimmabgabe bei der Landtagswahl Das Forum ruft besonders Menschen mit Migrationshintergrund auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Deutschland mit zu gestalten.</p>
06.2022	<p>Pressemitteilung und Briefe an ausgewählte Politiker:innen in Sachen 100 Tage Krieg in der Ukraine Der Vorstand des Forums positioniert sich weiterhin mit Nachdruck gegen den Krieg in der Ukraine und in aller Welt! Mit Schreiben an Bundespräsident Steinmeier, Außenministerin Baerbock, Ministerpräsident Günther und Botschafter Melnyk übermittelt das Forum seine Solidarität und verschiedene Forderungen.</p>
06.2022	<p>Nachholtermin 3. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Thema: Meine Identität, die Vielfalt meiner Namen, Lebensorte und -aufgaben. In Kooperation mit Sprungtuch e.V. und dem Willy-Brand-Haus.</p>
06.2022	<p>Eröffnung des Interkulturellen Sommers Neben Frau Senatorin Frank hat in diesem Jahr Spyridon Aslanidis, für das Forum für Migrant:innen, die Schirmherrschaft übernommen.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
06.2022	<p>5. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Thema: Heimat, beheimatet sein in mehreren Kulturen – geht das? In Kooperation mit dem Günter-Grass-Haus und Lubeka e.V.</p>
06.2022	<p>2. Pack Aktion der Willkommenstaschen</p>
06.2022	<p>Abschlussveranstaltung der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Alteingesessene und neu zugezogene Lübecker:innen mit und ohne Migrationserfahrung blicken zurück in die Lübecker Geschichte und schlagen eine Brücke in die Gegenwart: vom Rassismus mit seinen Wurzeln in der Vergangenheit, zu der Frage: Wie drückt sich das in unserer Kultur aus? Wie gehen wir in Lübeck mit dem rassistischen Erbe der Kolonialzeit in unseren Kulturinstitutionen und im Alltag um? Wie gelingt uns eine anti-rassistische Kultur und Teilhabe heute und zukünftig?</p>
06.2022	<p>Konstituierende Sitzung des Beirats Lübeck Digital</p>
07.2022	<p>Übergabe weiterer Willkommenstaschen aus der Aktion #LübeckForUkraine</p>

	<p>Die nächsten Willkommenstaschen werden zur Ausgabe an Schutzsuchende an das DRK sowie die Johanniter übergeben.</p> <p>Begleitet durch eigene Pressearbeit.</p>
08.2022	<p>Teilnahme an der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Reden wir über Europa“ Veranstaltung der Fraktion Freie Wähler/GAL mit MdEP Eroglu</p>
Bereits bekannte geplante Tätigkeiten	
08.2022	<p>Veröffentlichung der Dokumentation zum Projekt „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“</p>
08.2022	<p>Feier zum 15-jährigen Jubiläum des Forums Jubiläumsfeier mit Grußworten von Staatssekretärin Marjam Samadzade und 1. stellv. Stadtpräsident Ulrich Pluschkell.</p>
08.2022	<p>Tag des offenen Rathauses Nach Corona bedingter Pause findet erstmals wieder der Tag des offenen Rathauses statt. Das Forum stellt sich und seine Arbeit der Öffentlichkeit vor.</p>
09.2022	<p>2. Demokratiekonferenz Das Forum, als Mitglied des Begleitausschusses, wirkt an 2 der insgesamt 6 Workshops auf der 2. Demokratiekonferenz mit.</p>
09.2022	<p>Forumssitzung mit Neuwahlen Nach mehrmaligem pandemiebedingtem Verschieben werden im September die Neuwahlen von Vorstand und Rat nachgeholt. Dies ist die erste Vollversammlung nach zweijähriger Pause.</p>
09.2022	<p>EhrenamtMesse Das Forum wird als Aussteller an der EhrenamtMesse teilnehmen, um die wichtige Tätigkeit des Forums weiter bekannt zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und sich weiter zu vernetzen.</p>
ab ca. 09.2022	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Maßnahmen des Kommunalen Integrationskonzeptes betreffend das Forum für Migrant:innen • Projektkooperation mit der Präventionsstelle Polizei • Fertigstellung der neuen Website des Forums (unterstützt mit Mitteln der Possehl-Stiftung) • uvm.

* regelmäßige Tätigkeiten, wie Vorstands- und Ratssitzungen sowie Teilnahme in Ausschüssen, Bürgerschaft und weiteren kommunalen Gremien, wie z.B. der Steuerungsgruppe Integration, werden nicht gesondert aufgeführt



Ausgewählte Schreiben, Pressemitteilungen u.ä.

Forum für Migranten besuchte sanierte Synagoge

Lübeck - Innenstadt: Archiv - 11.08.2021, 15.45 Uhr: Vorstandsmitglieder des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck besuchten die Carlebach Synagoge, die am Donnerstag offiziell nach der Sanierung wieder eröffnet wird, und sprachen mit Vertretern der jüdischen Gemeinde.

Die Carlebach Synagoge ist der Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde in Lübeck und - auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus - von großer Bedeutung. Daher war es dem Vorstand des Forums besonders wichtig, die Synagoge noch vor der offiziellen Wiedereröffnung zu besuchen und den Vertretern der jüdischen Gemeinde persönliche Glückwünsche und Wertschätzung aussprechen.

Bei der Gelegenheit hat sich der Vorstandsvorsitzende für die Einladung zum Festakt der Wiedereröffnung bedankt und im Vorwege ein Geschenk des Forums überbracht: die letzten 100 Exemplare der 1.700 ‚Dankeskarten‘, welche das Forum zum Deutschen Diversity Tag 2021 verteilt und per Post versandt hat. Die ‚Dankeskarten‘ sollen Anerkennung für den Beitrag des Judentums in Deutschland, in den letzten 1.700 Jahren, ausdrücken. Gleichzeitig eine Aktion gegen Diskriminierung und Hass - für ein friedliches Miteinander. „Jüdinnen und Juden gehören zur Gesellschaft. Das Judentum ist viel mehr als nur eine Religion, es gehört zu Deutschland“, unterstreicht Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums „Antisemitismus, also Judenhass, ist Menschenhass. Rechtsextremismus ist keine Ideologie, sondern ein Verbrechen. Das Deutsche Grundgesetz bildet die Grundlage für ein demokratisch-freiheitliches und vielfältiges Leben. Es gibt jeder Person den rechtlichen Rahmen, als Individuum respektiert zu werden. Dazu stehen wir!“

In Lübeck leben rund 54.000 Menschen mit Migrationshintergrund aus 164 Ländern. „Ob jüdisch, muslimisch, christlich, buddhistisch, anderen Glaubens oder atheistisch - alle leben friedlich in Lübeck zusammen“, so Aydin Candan, Vorstandsmitglied des Forums und zuständig für Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur. „Jedoch versuchen politische Bewegungen und Parteien, seit einigen Jahren, Hass und Intoleranz gesellschaftsfähig zu machen. Hiergegen setzen wir uns entschieden ein!“

Das Forum ist überparteilich und überreligiös, hat aber klare Positionen. „Die Zeit des Nationalsozialismus war und ist kein ‚Vogelschiss‘ der deutschen Geschichte - sie hat das Leben von Millionen Menschen gekostet. Zeitgleich wurden viele Menschen Ihrer Heimat beraubt und in die Flucht getrieben, Künste und Wissenschaften geschädigt und missbraucht

sowie Deutschland letztendlich in die Katastrophe geführt“, so Aslanidis abschließend. „Jeder Mensch sollte in Sicherheit und Frieden leben, sich frei entfalten und selbstverwirklichen können sowie nach Fähigkeiten und Talenten am Gemeinwesen teilhaben. Wir haben einige Herausforderungen vor uns - sie zu bewerkstelligen, das schaffen wir nur gemeinsam!“



Alexander Olschanski, Vorsitzender der Gemeinde, und Rabbiner Nathan Grinberg im Gespräch mit Aydin Candan und Spyridon Aslanidis vom Forum für Migranten. Foto: Forum

<https://www.hl-live.de/text.php?id=146604>



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck - 2.000.2 Stabsstelle Integration - 23539 Lübeck

Zentralrat der Juden in Deutschland
Dr. Josef Schuster
Leo-Baeck-Haus
Postfach 04 02 07
10061 Berlin

Geschäftsstelle
Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon/fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 20.07.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,

wir möchten Ihnen herzlich zum 70-jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden in Deutschland gratulieren.

Das Judentum ist Teil der deutschen Gesellschaft - daher begrüßen wir es sehr, dass der Zentralrat, als Interessenvertretung der Jüdischen Gemeinschaft in Deutschland, existiert. Auch wir, das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, fungieren als Interessensvertretung. Auf kommunaler Ebene vertreten wir die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund und berufen uns dabei regelmäßig, genau wie Sie, auf das Grundgesetz, welches die Grundlage für ein tolerantes und friedliches Zusammenleben gewährleistet.

In diesem Sinne und als Reaktion auf die zunehmenden schrecklichen - sowie häufig rechtsextremen – Vorfälle, sei es in Halle, Hanau, Kassel oder weltweit, haben wir die Aktion „5000 Postkarten gegen Rassismus“ ins Leben gerufen. Im Stadtgebiet und landesweit (Schleswig-Holstein) liegen Karten aus und werden unsererseits versandt. Alle EmpfängerInnen möchten wir motivieren, den Erhalt der Postkarte in sozialen Medien zu posten und gegebenenfalls ein eigenes Statement hinzuzufügen. Auch Ihnen fügen wir gerne Postkarten bei. Mehr zu der Aktion finden Sie auf unserer Website www.forum-hl.de.

Zusätzlich möchten wir Ihnen in den nächsten Wochen noch eine Aufmerksamkeit zukommen lassen. Diese wird Sie mit separater Post erreichen.

In Ihrer Arbeit wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender

Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende



ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND · Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Der Geschäftsführer

Hansestadt Lübeck
2.0002 Stabsstelle Integration
23539 Lübeck

Berlin, den 7. August 2020
17. Av5780
B/sc 200 33988 03

Sehr geehrter Herr Aslanidis,
sehr geehrte Frau Soudikani,

mit großer Freude haben wir Ihr Glückwunschsreiben zum 70. Jahrestag der Gründung des Zentralrats der Juden in Deutschland erhalten. Für Ihre anerkennenden Worte und Ihre guten Wünsche danke ich Ihnen herzlich. Wir freuen uns und sind dankbar, als Dachverband der jüdischen Gemeinden in Deutschland, die Anliegen unserer Mitglieder seit 70 Jahren mit starker Stimme vertreten zu können. Dass es 75 Jahre nach der Schoa wieder ein reges und vielfältiges jüdisches Leben in Deutschland gibt, stimmt uns trotz der aktuellen Herausforderungen zuversichtlich.

In den letzten Wochen haben uns zum 70. Jubiläum des Zentralrats der Juden viele herzliche Worte erreicht, die uns in unserem Engagement und Eintreten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie weiter bestärken. Der Zentralrat der Juden wird sich auch weiterhin gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Form von gruppenbezogenem Menschenhass einsetzen.

Doch der Ausblick in die Zukunft ist nicht ungetrübt. Nicht zuletzt die Demonstrationen gegen die Covid-19-Maßnahmen verdeutlichen, dass erschreckend viele Menschen in antisemitischen Denkmustern verhaftet sind. Nicht wegzusehen, sondern dagegen aufzustehen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gemeinsam mit Menschen/Institutionen/Partnern wie Ihnen nehmen wir uns dieser Aufgabe auch in den kommenden Jahren an. Im Namen des Zentralrats danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Botmann
Geschäftsführer

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Leo-Baeck-Haus · Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin · Tel: 030 - 28 44 56 0 · Fax: 030 - 28 44 56 13
Postanschrift: Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin · info@zentralratderjuden.de · www.zentralratderjuden.de

Forum: Integration und Teilhabe berücksichtigen!

Lübeck: Archiv - 16.05.2020, 15.55 Uhr: Das Thema der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschäftigt den Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck intensiv.

Wir veröffentlichen die Mitteilung des Forums im Wortlaut:

(“)Schon auf dem Zukunftsdialog des Forums im vergangenen Jahr kam deutlich heraus, dass sich die TeilnehmerInnen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen wünschen, damit die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker thematisiert werden. „Diese Kinder und Jugendlichen waren teilweise bereits vor der Corona-Pandemie Nachteilen ausgesetzt. Umso gravierender ist der Bildungsrückschlag nun in Corona-Zeiten“, so Spyridon Aslanidis (Vorstandsvorsitzender) und Parva Soudikani (1. stellv. Vorsitzende). Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen stellte kürzlich fest, dass Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ (auch wenn diese aus gutem Grund, zur Abwehr gesundheitlicher Risiken, erfolgen) über längere Zeit KiTa und Schulen nicht besuchen konnten, ein Bildungsrückschlag droht. Viele Kinder aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte sind diesem Risiko akut ausgesetzt!

Häufig leben Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte unter schwierigen Lebensbedingungen (Einkommensschwäche oder sogar Armut, kleine Wohnungen usw.) zeitgleich mit einer Familiensprache, die nicht Deutsch ist. Dazu teilweise auch in einem eher bildungsfernen Milieu, was es den Eltern zusätzlich erschwert, ihre Kinder bedeutsam zu unterstützen. Durch die „Corona-Maßnahmen“ findet über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten nur ein behelfsmäßiger Unterricht statt. Der Lerneffekt im Homeschooling ohne adäquate Begleitung ist jedoch eher gering, Lerninhalte können oft nicht ausreichend oder sogar gar nicht vermittelt werden.

Diesen Rückfall werden viele Kinder und Jugendliche mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte nicht mehr alleine nachholen können. Entsprechend werden sie Probleme im nächsten Schuljahr respektive in ihrem Werdegang haben - langfristig kann sich dies negativ auswirken.

Deshalb fordert das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, dass dieser Entwicklung so schnell wie möglich entgegengewirkt wird. „Vom Land Schleswig-Holstein wünschen wir uns einen zeitnahen Aktionsplan, der auf diese Lage reagiert, um eine bildungspolitische und soziale Katastrophe zu verhindern, die auch die Integrationsziele gefährdet“, abschließend Spyridon Aslanidis und Parva Soudikani in ihrem Brief an Torsten Geerds, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung der Landesregierung Schleswig-Holstein.“(“)

<https://www.hl-live.de/text.php?id=146604>



FORUM FÜR MIGRANTINEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck - 2.000.2 Stabsstelle Integration - 23539 Lübeck

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
Herrn Staatssekretär Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Geschäftsstelle

Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon-Fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 18.05.2020

Sehr geehrter Staatssekretär, lieber Herr Geerds,

aus guten Gründen, nämlich der Abwehr gesundheitlicher Risiken, wurden die „Corona-Maßnahmen“ auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene beschlossen. Ironischerweise, gefährden diese aber die Integration und Teilhabe in unserer Gesellschaft!

Das Thema der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschäftigt den Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck intensiv.

Schon auf dem Zukunftsdialog des Forums im vergangenen Jahr in Lübeck kam deutlich heraus, dass sich die TeilnehmerInnen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen wünschen, damit die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker thematisiert werden.

Diese Kinder und Jugendlichen waren bereits vor der aktuellen Corona-Pandemie Nachteilen ausgesetzt. Umso gravierender ist der Bildungsrückschlag nun in „Corona-Zeiten“. Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen stellte kürzlich (8. Mai) fest, dass Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ über längere Zeit KiTa und Schulen nicht besuchen konnten, ein Bildungsrückschlag droht. Viele Kinder aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte sind diesem Risiko akut ausgesetzt!

Häufig leben Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte unter schwierigen Lebensbedingungen (Einkommenschwäche oder sogar Armut, kleine Wohnungen) und mit einer Familiensprache, die nicht Deutsch ist. Manche leben sogar im bildungsfernen Milieu, was es den Eltern erschwert, ihre Kinder bedeutsam zu unterstützen. Durch die „Corona-Maßnahmen“ findet über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten nur ein behelfsmäßiger Unterricht statt. Der Lerneffekt im Homeschooling ohne adäquate Begleitung ist jedoch eher gering, Lernerhalte können oft nicht ausreichend oder sogar gar nicht vermittelt werden. Diesen Rückfall werden viele Kinder und Jugendliche mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte nicht mehr alleine nachholen können. Entsprechend werden sie Probleme im nächsten Schuljahr respektive in ihrem Werdegang haben - langfristig kann sich dies negativ auswirken!

Deshalb fordert das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, dass dieser Entwicklung so schnell wie möglich entgegengewirkt wird. Wir stellen fest, dass die kommunalen Möglichkeiten ihre Grenzen haben, daher appellieren wir an das zuständige Land (Schleswig-Holstein) und seine Regierung, einen zeitnahen Aktionsplan, der auf diese Lage reagiert, aufzustellen und durchzuführen. Damit soll eine bildungspolitische und soziale Katastrophe verhindert werden sowie unsere gemeinsamen integrationsfördernden Bemühungen nicht gefährdet werden. Für den Fall einer sog. zweiten Welle im Herbst/Winter müssten die derzeit relevanten Konzepte jetzt verbessert werden. Unsere Kinder und Jugendlichen sind die Schätze dieses Landes, sie sind seine Zukunft!

Bitte richten Sie unsere solidarischen Grüße auch an den Ministerpräsidenten.

Stay healthy and safe,

Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender

Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

An den Vorstand des
Forums für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck Fachbereich
Wirtschaft und Soziales
2.000.2 Stabsstelle Integration

23539 Lübeck

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: III 21
Meine Nachricht vom: /

Ulrike Hensel
ulrike.hensel2@biml.landsh.de
Telefon: 0431 988-2416
Telefax: 0431 988-611-2416

6. Juli 2020

**Corona: Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund – Ihr Schreiben vom 18.05.2020**

Sehr geehrter Herr Aslanidis, sehr geehrte Frau Soudikani,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 18. Mai 2020, in dem Sie auf die besonderen Bedürfnisse geflüchteter Kinder gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hinweisen. Herr Staatssekretär Geerds hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) gebeten, Ihnen zu antworten.

Aufgrund der unterschiedlichen häuslichen Lern- und Arbeitsbedingungen ist davon auszugehen, dass gerade Schülerinnen und Schüler aus Familien mit besonderen sozialen und sprachlichen Herausforderungen ihre Kompetenzen im Rahmen des Lernens in der Distanz nicht in dem Maße vertieft und erweitert haben, wie ihnen dies im Präsenzunterricht möglich gewesen wäre. Dies gilt insbesondere auch für geflüchtete Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen von Deutsch als Zweitsprache(DaZ)-Angeboten beschult werden. Daher haben diese Kinder und Jugendlichen auch schon in den vergangenen Wochen im MBWK besondere Beachtung gefunden.

An allen Schularten sind die DaZ-Präsenzzeiten ausgebaut worden, soweit es die personellen und räumlichen Voraussetzungen vor Ort auch in Hinblick auf die Hygieneregeln zugelassen haben. Dies gilt auch für die Erstaufnahmeeinrichtungen, an denen, wie Sie ja wissen, ebenfalls bereits Schulpflicht besteht.

- 2 -

Gerade für DaZ-Schülerinnen und -Schüler sind verlässliche und transparente Strukturen unerlässlich. Viele DaZ-Lehrkräfte haben bereits in den vergangenen Monaten persönlich oder per Post DaZ-Schülerinnen und -Schüler Aufgaben zur Verfügung gestellt sowie sie und deren Eltern beraten.

Anders als beim herkömmlichen Unterricht sind bei den Präsenzzeiten im DaZ-Bereich sofort alle Jahrgänge in den Blick genommen worden. Da die tatsächliche Ausgestaltung sehr von den Gegebenheiten vor Ort abhängt, wird vom jeweils zuständigen Schulamt in Rücksprache mit den Kreisfachberatungen DaZ und den Schulen entschieden, welche Angebote am besten realisierbar sind. Die Präsenzangebote sollten regelmäßig (mindestens zweimal pro Woche) stattfinden. Dabei ging es vor allem um Begegnungen und Soziales, Austausch, Rückmeldungen zu den zu Hause bearbeiteten Aufgaben sowie um die Förderung der mündlichen Kompetenzen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf nicht alphabetisierte Schülerinnen und Schüler gelegt sowie auf die Kinder und Jugendlichen, die in das BIK-DaZ oder in die 5. Klassen mit Aufbaustufe wechseln werden.

Parallel wurden DaZ-Schülerinnen und -Schüler auch Angebote zum digitalen Lernen gemacht. Einige Schulen haben ihren Schülerinnen und Schülern dafür schuleigene Notebooks oder Tablets zur Verfügung gestellt. Im DaZ-Unterricht sind auch Videokonferenzen sinnvoll, da auf diese Weise der mündliche Sprachgebrauch gefördert werden kann. Dem MBWK ist bewusst, dass gerade im DaZ-Bereich die Versorgung mit digitaler Infrastruktur weiterhin eine große Herausforderung darstellt.

Für Elterngespräche können weiterhin Dolmetscherinnen und Dolmetscher über die IQSH-Plattform <https://nzi.lernnetz.de/index.php/dolmetscher-sh.html> auch in Form von Telefon- oder Videodolmetschungen angefragt werden. Auf der schleswig-holsteinischen Dolmetscherseite stehen zudem mehrsprachige Dokumente/Vordrucke zur Information von Eltern bereit.

Die Sprachförderung, z.B. im Rahmen von SPRINT-Maßnahmen, findet seit 18. Mai 2020 sowohl in den Kindertagesstätten als auch in den Schulen wieder statt, soweit dies organisatorisch und unter Einhaltung der Hygieneanforderungen möglich war.

Mit dem seit dieser Woche stattfindenden Lernsommer.SH ist es das Ziel des MBWK, gerade für die oben angesprochene Zielgruppe auch in den Sommerferien 2020 Angebote zum Lernen zu organisieren. Neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen soll dabei das soziale Erleben und Miteinander sowie die Erweiterung kultureller Horizonte gestärkt werden. Auch beteiligt sich die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein (LAG) im Rahmen des mit dem Land geschlossenen Sprach- und Integrations-Vertrages, um Lernangebote für DaZ-Schülerinnen und -Schüler in den Sommerferien zu realisieren.

- 3 -

Ich möchte Ihnen auch im Namen der Ministerin herzlich für Ihren Einsatz bei dieser gesellschaftlich und sozial wichtigen Aufgabe danken.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Hensel

Referatsleitung 21: Integration, MINT und Kooperation mit außerschulischen Partnern



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck - 2.000.2 Stabsstelle Integration - 23539 Lübeck

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
Herrn Staatssekretär Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Geschäftsstelle

Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon/Fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 17.11.2020

Sehr geehrter Staatssekretär, lieber Herr Geerds,

wir freuen uns sehr, dass Sie unser Schreiben vom 18.05.2020, mit den von uns dargestellten Anliegen in Bezug auf Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, entsprechend weitergeleitet haben.

Wir wissen die bedeutsamen Bemühungen der Landesregierung zu schätzen. Dennoch beschäftigen uns, auch unter Berücksichtigung des Antwortschreibens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, weiterhin einige Themen, die wir im Folgenden ansprechen wollen. Hierfür haben wir uns, neben der internen Beratung, auch mit Lehrkräften und Sozialpädagog:innen in der Hansestadt Lübeck ausgetauscht sowie den „Lern-Sommer“ und den Start des neuen Schuljahres beobachtet.

- 1) Der Fokus auf geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien ist gut und wichtig, jedoch eingeschränkt. In der Hansestadt Lübeck gibt es ca. 54.000 Menschen mit Migrationshintergrund, wovon lediglich rund 4.500 Menschen einen Fluchthintergrund haben. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund (ohne Fluchthintergrund, EU-Zuwanderung o.ä.) besuchen in der Regel keine DaZ-Klassen, so dass diese nicht in den Genuss der, im Antwortschreiben geschilderten, besonderen Betreuung kamen.
- 2) In Familien mit Migrationshintergrund sind die Verhältnisse, betreffend der Unterstützung und Förderung von Kindern, häufig leider ähnlich denen einheimischer, bildungsferner Familien. Dies zeigt zum einen unsere Erfahrung in der Hansestadt Lübeck und wird zum anderen durch Studien belegt. Weiterhin kommt hinzu, dass die Deutschkenntnisse vieler Elternteile nicht ausreichen, um ihre Kinder, insbesondere im Homeschooling, zu unterstützen.
- 3) Eltern von Kindern bzw. Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind darüber hinaus, analog der Eltern mit Fluchthintergrund, oft nicht mit dem deutschen Schulsystem vertraut und agieren, in der Regel, auf Basis eigener Erfahrungen bzw. eigener Sozialisation im Heimatland.
- 4) Der „Lern-Sommer“ war ein gutes Instrument, welches, u.a. bedingt durch oben geschilderte Punkte, zum Großteil aber nur Kinder bzw. Jugendliche höherer sozialer Schichten, die bildungsnah und häufig einheimisch sind, erreicht hat. Hier ist vermutlich der klassische Ferieneffekt zum Tragen gekommen.

- 2 -

- 5) Die Lehrer:innen in den Schulen sind hochgradig belastet und ausgelastet, viele Stellen sind nicht besetzt und die Schulleitungen kämpfen bereits mit der Bewerksstellung des „normalen“ Schulbetriebs.

Unsere geschilderten Sorgen aus unserem Schreiben vom 18.05.2020 möchten wir an dieser Stelle nicht erneut wiederholen.

Wir sehen Möglichkeiten der substanziellen Unterstützung der Schüler:innen, insbesondere

- 1) in der Begleitung im Unterricht und beim Lernen. Nicht durch Lehrer:innen, sondern durch entsprechende sozialpädagogische Fachkräfte, die beim Lernen unterstützen und die Entwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen fördern.
- 2) Eine weitere Chance sehen wir darin, dass Studierende des Lehramtes oder der Sozialpädagogik Schüler:innen in Workshops / Seminaren diverse Kompetenzen, wie z.B. Lern- und Selbstorganisationsstrategien, beibringen.

Diese Maßnahmen könnten nicht nur die, durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstandenen, fachlichen Schwächen und Lücken der Schüler:innen ausgleichen, sondern auch Fähigkeiten schaffen, welche die oft überforderten Eltern den Kindern nicht selbst vermitteln können. Damit würden die Kinder weitere Qualifikationen erlangen, sozial gefestigt werden und ihren Beitrag für unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren leisten können. Realisierbar wären die Maßnahmen vor Ort, in schulischen Räumlichkeiten, welche, gemäß den uns erreichten Informationen, in den Nachmittagsstunden verfügbar sind.

Wir begrüßen, unter Berücksichtigung o.g. Ausführungen, dass Schulen, in dem uns derzeit treffenden zweiten „Lockdown“, weiterhin geöffnet sind. Dennoch möchten wir, in Befürchtung einer möglicherweise noch eintreffenden Schließung von Schulen, darauf aufmerksam machen, dass in anderen Bundesländern (mehrsprachige) telefonische Beratungsstellen, für Eltern von Schüler:innen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, eingerichtet wurden. Dem Antwortschreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vom 06.07.2020, haben wir nicht entnehmen können, dass es eine derartige unterstützende Maßnahme in Schleswig-Holstein für diesen Fall gibt.

Wir möchten darum bitten, dass Sie entsprechende Bedenken noch einmal mit Nachdruck an Ihre Kolleginnen und Kollegen im Kabinett weitergeben. In unseren Augen stellen der erlittene Bildungsrückschlag sowie die weiteren psychischen Auswirkungen der Corona-Pandemie gravierende Einschnitte mit nachhaltigen Folgen dar, sofern hier nicht entsprechend reagiert wird. Die entstandenen Defizite können nicht nebenbei, im regulären Unterricht, auffangen werden. Abschließend möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass besonders in Familien mit Fluchtgeschichte, oft sehr dramatische Erfahrung bzw. Traumata existieren, welche das Familienleben und somit die Schüler:innen zusätzlich belasten.

Wie üblich, werden wir dieses Schreiben und unsere Bemühungen den Forummitgliedern zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Gesundheit



Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender



Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende

Forum für Migranten begrüßt Aufholpaket

Lübeck: Archiv - 08.05.2021, 11.03 Uhr: Das Forum für Migranten der Hansestadt Lübeck begrüßt, dass die Bundesregierung das „Aufholpaket“ für Kinder und Jugendliche, zur Unterstützung sozial schwacher Familien in der Corona-Krise, auf den Weg gebracht hat. Es gehe um Nachhilfe und Freizeit - damit werde vielen Familien mit Migrationshintergrund geholfen.

Um die der Pandemie geschuldeten Lernrückstände abzubauen, soll Nachhilfeunterricht gefördert werden. Mit den vom Bund zur Verfügung gestellten Mitteln sollen die Länder, unter anderem in den Sommerferien, Sommercamps und Lernwerkstätten organisieren, mit Beginn des neuen Schuljahres soll es unterrichtsbegleitende Fördermaßnahmen in den Kernfächern geben. Im Bereich der frühkindlichen Bildung wird es bundesweit zusätzliche Sprach-Kitas geben. Gerade in sozialen Brennpunkten seien hier, während der Pandemie, Versäumnisse entstanden. Außerdem sollen Kinder und Jugendliche Unterstützung erhalten, damit sie Angebote zur Ferien- und Freizeitgestaltung wahrnehmen können.

Der Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten teilt die Einschätzung der Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hinsichtlich der entstandenen Lernrückstände, aufgrund Unterrichtsausfalls, bei vielen Schülern. „Wir, als Interessenvertretung für rund 54.000 Lübecker aus 164 Ländern, begrüßen die beschlossenen Maßnahmen. Sie werden für ein Stück Bildungsgerechtigkeit sorgen und gegen die weitere Spaltung der Gesellschaft beitragen“, hält Spyridon Aslanidis, Vorsitzender des Vorstands und zuständig für Wirtschaft und Arbeit, fest.

„Wir erwarten, dass sich auch unsere Landesregierung substanziell daran beteiligen wird, denn Bildung ist zuallererst Ländersache und Bildung ist die Basis für eine funktionierende Demokratie“, ergänzt die 1. stellv. Vorsitzende, Parva Soudikani, welche im Forum den Schwerpunkt Migrantenselbstorganisationen und Demokratie verantwortet.

Schon nach der Bekanntmachung der Erkenntnisse des Bundesverbandes Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V., im Mai 2020, hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Covid-19 auf Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund, hat der Forumsvorstand sich schriftlich (17. Mai 2020) an die Landesregierung gewandt. Nach weiteren Erfahrungen, aus direkten Gesprächen mit Schulen, Migrantenorganisationen und anderen, hat der Vorstand des Forums im November 2020 einen zweiten Brief verfasst. Auch wenn jetzt die dritte Covid-19-Welle gebrochen zu sein scheint und die europäische

Zulassung des Biontech-Impfstoffs für Kinder, im Alter ab 12 Jahren, absehbar ist, hat das Forum in einem dritten Brief an die Landesregierung (19. März 2021), rechtzeitig vor der Integrationsministerkonferenz, mögliche Maßnahmen angesprochen, welche es nach wie vor für sinnvoll hält. Der Vorstand sieht in der Person des Staatssekretärs, Herrn Torsten Geerds, einen zuvorkommenden Mitstreiter bei der Landesregierung. „Es freut uns auch, dass die Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Frau Dr. Sütterlin-Waack, das Forum als wichtigen Ansprechpartner betrachtet, wie sie in ihrem Antwortschreiben betont. Wir bieten unsere Expertise der Landesregierung an, weil wir ein gemeinsames Ziel haben und wir ihr vertrauen“, so Spyridon Aslanidis.

„Es braucht eine langfristige Strategie, eine jahrelange pädagogisch durchdachte Förderung“, pointiert die Beisitzerin Narmin Mohammad (Schwerpunkt: Jugend und Bildung). „Und dazu müssen Lehrer-, Eltern- und Schülervvertretungen involviert werden“, meint dazu die Beisitzerin Dalila Mecker (Schwerpunkt: Familie und Soziales).

Der zusammengebrochene Lernerfolg sei nur einer von vielen negativen Auswirkungen von Covid-19. „Bewegungsmangel, fehlende kulturelle Aktivitäten, Vereinsamung, Zunahme von Gewalttaten – all diese Aspekte haben Auswirkungen auf unsere Gesellschaft“, ist der 2. stellv. Vorsitzende, Aydin Candan (Schwerpunkt: Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur), überzeugt.

Der Forumsvorstand plädiert dafür, dass mittels Zwischen-Evaluationen die Wirkung der Maßnahmen überprüft werden sollten und dann ggf. nachgesteuert werden sollte. Gebraucht würden bspw. Tutorien, Coaching, Mentoring (z.B. in Sachen „Lernen lernen“, „soziale Kompetenzen“, „Teilhabe, Vielfalt, Demokratie“), ein mehrsprachiges Informations- und Beratungsangebot, sozialpädagogische Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, welche das Bildungs- und Schulsystem in Deutschland nicht gut kennen. „Wir, als Gesellschaft, können es uns nicht leisten, dass Kinder und Jugendliche auf der Strecke bleiben. Es geht um unsere gemeinsame Zukunft. Die Probleme und Chancen, der Zusammenhalt und die Gerechtigkeit von morgen entstehen heute!“, so abschließend Spyridon Aslanidis.

Forum für Migranten und Sprungtuch kooperieren

Lübeck: Archiv - 03.07.2021, 14.11 Uhr: Schnittstellen in der transkulturellen gemeinsamen Arbeit gab es in den vergangenen Jahren zwischen Sprungtuch e.V. und dem Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck bereits mehrfach. Jetzt haben beide Seiten eine formale Absichtserklärung unterschrieben.

Damit wollen die Partner ihre Zusammenarbeit stärker auf Demokratiebildung und Antirassismusbearbeitung fokussieren. „Dies ist unser Bekenntnis zum Projekt FLOW 4.0 und Anerkennung der guten Arbeit von Sprungtuch e.V.“, so Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums für Migranten. Das Forum ist die Interessenvertretung für rund 54.000 Menschen aus 164 Ländern in Lübeck.

„Extremer Nationalismus, Radikalisierung und Diskriminierung nehmen ständig zu. Bestimmte Kräfte treiben die Spaltung der Gesellschaft voran, operieren gegen eine freiheitlich-demokratische, friedliche und vielfältige Gesellschaft. Spontane und sporadische Aktionen sind gut, aber reichen längst nicht mehr aus. Als Forum wollen wir unsere Aktivitäten ein Stück weiter professionalisieren. Wir wollen systematischer agieren“, so Aslanidis.

Insbesondere mit dem Projekt FLOW 4.0 von Sprungtuch e.V. sind gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zur Interkulturellen Öffnung geplant. „Wir wollen die radikalen Bewegungen innerhalb der Stadt sichtbar machen, davor warnen sowie Synergieeffekte für die Demokratieförderung nutzen“, betont Julius Schorpp, Geschäftsführer von Sprungtuch e.V.

Beide Partner freuen sich auf die engere Zusammenarbeit und haben bereits konkrete Pläne für das Jahr 2021.



Julius Schorpp und Spyridon Aslanidis mit der Absichtserklärung. Foto: Forum

Forum für Migranten im Gespräch mit Daniel Günther

Lübeck: Archiv - 07.09.2021, 10.39 Uhr: Als Ministerpräsident Daniel Günther letztes in der Lübecker Altstadt gesichtet wurde, nutzte auch der Vorsitzende des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, Spyridon Aslanidis, die Gelegenheit. In einem angeregten Gespräch übermittelte er die Anliegen der Gäste der Podiumsdiskussion des Forums vom Vortag (Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2021 - "Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt").

Der Ministerpräsident hörte konzentriert zu und nahm die Anregungen auf. Doch natürlich war das nicht das einzige Thema. Der Anteil von Migranten in Verwaltung, Gremien, Stiftungen, Aufsichtsräten und ähnlichem etwa spiegelt nicht die Tatsache wider, dass circa ein Viertel der Lübecker Bevölkerung (und ähnlich im Bundesdurchschnitt) Migrationshintergrund habe, so Aslanidis. Interkulturelle Kompetenz würden aber sämtliche Institutionen (auch Ministerien) bereichern, helfen die Gesellschaft besser zu verstehen und kundenfreundlicher zu machen, so der Vorsitzende des Forums.

"Es kann sicher nicht daran liegen, dass "Migrant:innen kein Deutsch" sprechen, da viele von ihnen Abschlüsse von deutschen Hochschulen haben", so Aslanidis weiter. Er würdigte die Unterstützung der Landesregierung für Integration und Teilhabe, zum Beispiel würden viele Akteure von den MaTZ-Förderprogrammen profitieren - so auch das Forum selbst. Auch der zuständige Staatssekretär, Torsten Geerds, setze sich intensiv ein und habe hierbei immer ein offenes Ohr.

Trotzdem gäbe es noch viel Handlungsbedarf: Etwa in den Bereichen frühkindliche Bildung, Unterstützung von Schulkindern mit Migrationshintergrund, einfachere Anerkennung von beruflichen Qualifikationen, Unterstützung auch bei der Migration (Einwanderung) von Menschen aus Europa (EU), Sprachkurse für Elternteile, kultursensible Pflege. Auch bei der Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund könne noch mehr getan werden. Mehrsprachigkeit würde helfen, besser über Pflichten und Rechte, über Chancen und Förderungsmöglichkeiten informiert zu sein.

Außerdem hätten circa 29.000 von den circa 53.000 Menschen mit Migrationshintergrund in Lübeck auch die deutsche Staatsangehörigkeit, das heißt sie können sowohl wählen als sich auch als Kandidat aufstellen lassen. Auch dieses Potenzial werde nicht stark wahrgenommen.

Dies war bereits das zweite persönliche Gespräch zwischen Ministerpräsident Daniel Günther und Spyridon Aslanidis. Zuletzt fand ein Austausch, im Rahmen der Feierlichkeiten im Schloss Bellevue zum 70. Jubiläum des Deutschen Grundgesetzes, statt. Daniel Günther war dort als Vorsitzender des Länderrates und Spyridon Aslanidis als Gast des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier anwesend.



Spyridon Aslanidis im Gespräch mit Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: FORUM

Lübeck wirbt für mehr Einbürgerungen

Seit Jahren sinkt die Zahl: Immer weniger Ausländer wollen Deutsche werden – Gemeinsam mit dem Land startet die Hansestadt jetzt eine Kampagne – Einbürgerungen sind aber nicht so leicht, sagt einer, der es gemacht hat

VON KAI DORDOWSKY

LÜBECK. Die weltoffene Hansestadt will einen Negativtrend stoppen: Immer weniger Ausländerinnen und Ausländer wollen Deutsche werden. Die Zahl der Einbürgerungen sinkt seit Jahren. Mit dem Land fährt Lübeck jetzt die Kampagne „So geht Einbürgerung auf Norddeutsch“.

Immer weniger Ausländer lassen sich einbürgern

Die amtliche Statistik spricht eine klare Sprache: 2005 wurden 628 Ausländerinnen und Ausländer Deutsche, 2010 waren es noch 365, 2019 noch 306 und 2020 nur noch 211. Ende 2020 lebten 26 139 Ausländer in der Hansestadt. Deren Zahl wächst kontinuierlich. 2015 stellten sie etwa zehn Prozent der Lübecker Bevölkerung, 2020 waren es 13 Prozent.

„Der rückläufige Trend ist nicht nur ein Lübecker Problem“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel. Landesweit allerdings ist die Zahl der Einbürgerungen gestiegen. Laut Innenministerium erhielten 2019 insgesamt 3427 Ausländer in Schleswig-Holstein die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 726 Personen und erreichte den höchsten Stand seit dem Jahr 2007. Mit 641 Fällen bildeten die eingebürgerten Briten 2019 die größte Gruppe.

Die Integration der vielen Menschen, die in den letzten Jahren nach Lübeck gekommen sind, sei eine der wichtigsten, aber auch lohnenswertesten Aufgaben der Stadt, sagt Innensenator Ludger Hinsen (CDU): „Die Verleihung der Staatsbürgerschaft ist die offizielle Bestätigung der gelungenen Integration, daher ist es für uns alle in Lübeck wichtig, dass möglichst viele Menschen diesen Weg gehen.“

Die Stadt sucht mit der Kampagne den direkten Kontakt zu Ausländern, die die Voraussetzungen für eine Einbürgerung fast oder bereits erfüllen, aber noch keinen Einbürgerungsantrag gestellt haben. So wird mit Flyern und Plakaten und direkten Anschreiben auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

Einige der Vorteile für die Eingebürgerten: Sie dürfen wählen. Deutsche Staatsan-



Das waren noch Zeiten: 227 Ausländerinnen und Ausländer wurden 2018 bei einer feierlichen Zeremonie mit dem Absingen der Nationalhymne und der Überreichung der Urkunden in der MuK zu Deutschen.

FOTO: LUTZ ROESSLER



Vor zehn Jahren wurde der gebürtige Grieche Spyridon Aslanidis eingebürgert. Er weiß um die Schwierigkeiten.

FOTO: ULF-KERSTEN NEELSEN



2005 wurden in Lübeck 628 Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert, 2020 waren es nur noch 211.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE



„Das jeweilige politische Klima ist maßgeblich für die Höhe der Einbürgerungsrate verantwortlich.“

Aydin Candan, Migrationsforum

gehörige haben einen Schutz vor Ausweisung und Auslieferung und genießen EU-Freizügigkeit und Visafreiheit in vielen Ländern. Informationen zur Einbürgerung hat die Stadt unter www.luebeck.de, Stichwort Einbürgerung zusammengestellt.

Das alles erreiche viele ausländische Mitbürger nicht, hat die Stadtverwaltung festgestellt. „Vor allem die Möglichkeiten der doppelten Staatsbürgerschaft, aber auch die Vorteile sind nicht bekannt“, so die Stadtsprecherin.

SPD-Politiker: Es hängt vom politischen Klima ab

Aydin Candan, der 1992 in Deutschland Asyl beantragte, deutscher Staatsbürger, Vor-

standsmitglied des Migrationsforums, Gastwirt und SPD-Politiker ist, weiß aber auch, wie hoch die Hürden sind. Ausländer müssen unter anderem laut Gesetz zum Zeitpunkt der Einbürgerung ein unbefristetes Aufenthaltsrecht oder eine Aufenthaltserlaubnis besitzen, seit acht Jahren den gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland haben, den Lebensunterhalt für sich und ihre Familienangehörigen ohne Sozialhilfe bestreiten, ausreichende Deutschkenntnisse sowie Kenntnisse über die Lebensverhältnisse in Deutschland nachweisen. Außerdem dürfen sie nicht straffällig geworden sein und müssen sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der

Bundesrepublik bekennen. „Die Einbürgerungszahlen stagnieren trotz einiger Reformen des Staatsangehörigkeitsrechtes“, weiß Candan. Es gebe erhebliche Unterschiede bei den Einbürgerungsraten zwischen den Bundesländern und sogar zwischen Kommunen. Der SPD-Politiker: „Der behördliche Handlungsspielraum wird nicht ausgenutzt, und das jeweilige politische Klima ist maßgeblich für die Höhe der Einbürgerungsrate verantwortlich.“

Das bestätigt Spyridon Aslanidis, der vor zehn Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft annahm. Der gebürtige Grieche und Vorsitzende des Migrationsforums weiß aus vielen Gesprächen, dass Anti-

semitismus und Rechtsextremismus Menschen davor zurückschrecken lässt, Deutsche oder Deutscher zu werden. Aber es gebe auch ganz andere Hürden. „Für Menschen, die in ihrem Heimatland nur die Grundschule besucht haben, ist der Einbürgerungstest nicht einfach“, sagt Aslanidis, „da befürchtet mancher und manche, durchzufallen.“

Außerdem gebe es in den Ausländerbehörden zu wenig Personal. Reibungslose Einbürgerungsverfahren würden dadurch behindert. Diesen Eindruck bestätigt Abdulla Mehmed, Migrationsfachberater der Gemeindediakonie: „Die Ausländerbehörde braucht bis zu einem Jahr für die Bearbeitung von Anträgen.“

UKSH richtet Spendenfonds für Medikamente ein

Auch das Forum für Migranten in der Hansestadt beteiligt sich an der Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

LÜBECK. Die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge läuft in Lübeck an. Jetzt haben das Forum für Migrantinnen und Migranten und das UKSH Lübeck ihre Hilfe zugesagt.

Das Forum für Migrantinnen und Migranten wird heute Babynahrung und Hygieneartikel einer privaten Initiative übergeben. Diese wird die Spenden zum Roten Kreuz in Rumänien bringen, um sie dort an Flüchtlinge aus der Ukraine zu verteilen. Die Sachspenden werden am Abend auf den Weg gebracht.

Angesichts der humanitären Katastrophe in der Ukraine hat das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) einen Spendenfonds

von 50 000 Euro für Medikamente und medizinisches Material zum Einsatz in Feldlazaretten und Krankenhäusern eingerichtet. Derzeit koordiniert eine interne Arbeitsgruppe den Transport ins Kriegsgebiet, die dabei auf die Hilfe des ukrainischen Oberarztes Dr. Hryhoriy Lapshyn aus der Klinik für Chirurgie, Campus Lübeck, zurückgreifen kann. Parallel finden Gespräche mit Partnern in der Medizintechnik statt, um eine übergreifende Unterstützung innerhalb des Netzwerks des UKSH zu erreichen. „Die völkerrechtswidrige Invasion in die Ukraine macht uns fassungslos – aber nicht hilflos“, sagt Prof. Dr. Jens Scholz, Vor-



Angesichts der humanitären Katastrophe in der Ukraine hat das UKSH einen Spendenfonds von 50 000 Euro eingerichtet. FOTO: 54*

standsvorsitzender des UKSH. Mitarbeitende des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP) an beiden Standorten stehen bereit, um ukrainischstämmige wie russlanddeut-

sche Patienten mit niedrigeren Angeboten in den Ambulanzen und Notfalldiensten zu versorgen. Für Hilfesuchende wird zusätzlich eine Liste mit externen An-

laufstellen zusammengestellt.

„Wir stehen mit der Landesregierung in Kontakt, um Pflegekräfte, die sich bereits vor Kriegsausbruch beworben haben, unbürokratisch den Arbeitseintritt zu erleichtern und Wohnraum zur Verfügung zu stellen“, sagt Prof. Scholz. Im Namen aller Mitarbeitenden versichert er den 29 ukrainischen Kolleginnen und Kollegen an den Campus Kiel und Lübeck seine tief empfundene Solidarität.

Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine richtet das UKSH die Beleuchtung der Magistralen in Kiel und Lübeck in den ukrainischen Nationalfarben ein. tra

Lübecker Nachrichten vom 02.03.2022

Forum packt 500 Taschen für Schutzsuchende

Geflüchtete, die in Lübeck ankommen, erhalten Willkommenstasche – Initiative des Forums für Migrantinnen und Migranten

LÜBECK. In Lübeck sind jetzt 500 Willkommenstaschen für neu ankommende Schutzsuchende gepackt und verteilt worden. Realisiert wurde das im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. Die Gemeindediakonie Lübeck hat Geflüchteten bereits Taschen überreicht.

Laut Sandra Rickert von der städtischen Stabsstelle Integration und dem Forum für Migrantinnen und Migranten wurden die Inhalte der Willkommenstaschen in den vergangenen Wochen „mit großem Engagement zusammengestellt“. Dabei hätten die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Lübeck, Mitglieder

von „Moising hilft“ und die Stabsstelle Ehrenamt der Hansestadt Lübeck Unterstützung geleistet.

Gepackt wurde im Vereinsheim Rot-Weiß Moising. „Dank dieser ehrenamtlichen Unterstützung konnten wir in kürzester Zeit die ersten 500 Willkommenstaschen fertigstellen. Im Namen des Forums bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich“, teilt Aydin Candan, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Forums, mit.

Alle Taschen enthalten Informationen zur Orientierung in Lübeck sowie Material zum Deutschlernen (Deutschbuch, Notizblock, Stifte). Weiterhin finden sich Hygieneartikel wie Seife, Zahnpasta, Zahn-



Beim Sortieren in den Räumen von Aydin Candan im Vereinshaus Rot-Weiß Moising helfen die Ahmadiyya Gemeinde, „Moising hilft“ sowie Ehrenamtliche der Ukraine-Hilfen. FOTO: FORUM FÜR MIGRANTEN

bürste, Taschentücher, Desinfektionsmittel und Masken sowie nützliche Alltagsgegenstände wie Schlüsselanhänger, Tassen und Snacks in der Willkommenstasche.

„Besonders wichtig ist uns neben dem Inhalt auch die Geste“, erklärt Aydin Candan, „wir wollen den neu ankommenden Schutzsuchenden vermitteln, dass die Lübecker

Stadtgesellschaft mit ihnen fühlt, sie willkommen heißt und sie unterstützt.“ Die Willkommenstaschen werden an alle Neuzugewanderten ausgehändigt, betont das Forum.

Die Übergabe der Taschen erfolgte zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck zur Ausgabe in den von ihr betriebenen Gemeinschaftsunterkünften. Die ersten 100 Taschen nahmen André Weidmann, Bereichsleiter Obdach und Asyl, sowie stellvertretender Bereichsleiter Heiko Praetz in der Gemeinschaftsunterkunft Blankensee entgegen. Dort leben 151 Geflüchtete aus 13 Nationalitäten, seit Anfang März auch vermehrt Menschen aus der Ukraine. kü

Lübecker Nachrichten vom 08.05.2022

750 Willkommenstaschen an Geflüchtete verteilt

In Lübeck wurden jetzt zum zweiten Mal Hunderte Willkommenstaschen an Geflüchtete verteilt. Die Übergabe gehört zur Aktion #LübeckForUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten statt. Nach Aushändigung der ersten 500 Taschen an die Gemeindediakonie wurden nun das Deutsche Rote Kreuz sowie die Johanniter mit 750 Willkommenstaschen versorgt. Die Taschen sind für die Ausgabe in

Gemeinschafts- sowie Notunterkünften bestimmt.

Erneut haben Ehrenamtliche des Forums sowie des Projekts Moising hilft und der Stabsstelle Ehrenamt der Stadt im Vereinsheim Rot-Weiß Moising beim Packen geholfen. Die Willkommenstaschen enthalten Informationen zur Orientierung in der Stadt und Material zur Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache:

Deutschbuch, Notizblock und Stift. Weiterhin finden sich Hygieneartikel und nützliche Alltagsgegenstände darin.

Die gesamte Aktion #LübeckForUkraine besteht aus verschiedenen Bausteinen. Dazu zählen die Willkommenstaschen, der Transport von Hilfsmitteln, aber auch das Lübecker Manifest oder die Demonstration „Lübeck für Frieden und Solidarität“.

Lübecker Nachrichten vom 05.08.2022

Lübeck feiert Diversity-Tag

LÜBECK. Der Deutsche Diversity-Tag feiert zehnjähriges Jubiläum. Das Forum für Migrantinnen und Migranten in Lübeck beteiligt sich seit Einführung des „Deutschen Diversity-Tages“ jedes Jahr aktiv. Dieses Mal wird es eine Jubiläumsfeier in Kooperation mit dem Haus der Kulturen, Parade 12, am Dienstag, 31. Mai, ab 18 Uhr geben. „Alles hat mit einem ersten Austausch zwischen Jahan Mortezaei, damals im Vorstand des Forums, und mir als Mitglied des Rates angefangen“, erinnert sich Spyridon Aslanidis, Vorsitzender des Vorstands. Schnell war klar, das Forum steht zu Vielfalt und ist selbstverständlich dabei.“

Damals habe das Forum die Aktion zum 1. Deutschen Diversity-Tag im Cloudsters mit der Personalabteilung von Ikea durchgeführt. „Ich freue mich jedes Jahr, den Diversity-Tag mit tollen Mitwirkenden zu realisieren“, sagt Aslanidis.

Dieses Mal nutzt die Bockholdt GmbH & Co. KG, mit rund 4000 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins, den Deutschen Diversity-Tag zum Kick-off einer ganz besonderen Aktion. Bis zum Jahresende unterstützt Bockholdt die Diversity Challenge „Stand up for Diversity“ der Charta der Vielfalt mit einer eigenen Kampagne. „Mit Mitarbeitenden aus über 80 Nationen ist Diversity für uns ein unternehmerischer Erfolgsfaktor“, sagt Sten-Arne Saß, personalverantwortlicher Geschäftsführer bei Bockholdt. Die Feier wird musikalisch mit Lyrik aus aller Welt gestaltet. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich anmelden unter Telefon 04 51/755 32 oder per E-Mail an kultur@hausderkulturen.eu.

Forum für Migranten zum Tag gegen Rassismus

Lübeck: Archiv - 20.03.2021, 12.22 Uhr: "Der 21. März ist für das Forum ein besonderer Tag, der an freudige und tragische Ereignisse, erinnert. Auf diesem Tag fallen, neben Gedenktagen, wie den ‚Welttag der Poesie‘, auch der ‚Internationale Tag gegen Rassismus‘ sowie das weitverbreitete ‚Newroz Fest‘", teilt das Lübeck für Migranten mit.

"Der ‚Internationale Tag gegen Rassismus‘ wurde von der UN Volksversammlung im Jahr 1966, im Rahmen eines Aufrufs zur Verstärkung der gemeinsamen Anstrengungen bei der Bekämpfung von Rassismus, eingerichtet", berichtet die Vertretung von Migranten in Lübeck. "Erinnert werden soll damit an den 21. März 1960. An diesem Tag wurden in Sharpeville (Südafrika) 69 Schwarze Protestierende von der Polizei erschossen, als sie gegen die rassistischen Apartheidsgesetze demonstrierten."

"In den letzten Jahren wurde die Rassendiskriminierung durch politische Bewegungen und Parteien, welche versuchen Hass und Intoleranz gesellschaftsfähig zu machen, noch weitverbreitet", so Aydin Candan, Vorstandsmitglied des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. "Trotz internationalen Verträgen und Gesetzen, welche Rassendiskriminierung ausdrücklich verbieten, erfahren Menschen Rassismus in ihrem Alltag. Hiergegen sowie gegen alle anderen Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit oder Diskriminierung setzt sich das Forum ausdrücklich ein!"

"Dies nehmen wir als Anlass gleichzeitig die kulturelle Vielfalt und die verschiedenen Traditionen, die auch in der Hansestadt Lübeck gepflegt werden, zu feiern", so Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums. "Die UNESCO hat 2009 den ‚Newroz-Tag‘ in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen und der 21. März wird seit 2010 als der ‚Internationale Newroz-Tag‘ durch die UNO anerkannt. Jedes Volk hat seine eigene Geschichte zu diesem Tag, der bereits seit 2633 Jahren weltweit durch die Völker des Nahen Ostens, als Fest der Befreiung und der Freiheit, gefeiert wird."

Heutzutage feiern auch viele andere Menschen, in etwa 18 Länder der Welt, dieses Fest, dass ihre eigenen nationalen Bräuche bereichert hat. Kurden, Afghanen, Iraner, Belutschen, Tadschiken und viele andere Völker treffen sich jährlich am 21. März, um im Kreise von Familien, Freunden und Bekannten zu singen, zu tanzen, zu speisen und ein Feuer zu entfachen.

"Der Name 'Newroz' wird wörtlich mit 'der neue Tag' übersetzt - am 21. März endet die Winterzeit, so dass mit dem ‚Newroz-Fest‘ auch der Frühlingsanfang verbunden ist. Egal aus welcher Intention heraus das Newroz-Fest gefeiert wird - fest steht, dass auch in diesem Jahr in Lübeck von den verschiedenen Menschen, die in unserer schönen Hansestadt zu Hause sind, wieder zahlreiche Feierlichkeiten hierzu begangen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr online. Wir freuen uns mit Ihnen und wünschen allen ein schönes, friedliches ‚Newroz-Fest‘ und hoffen, dass Frieden und die damit verbundene Freiheit in Krisengebiete, wie den Nahen Osten, und natürlich darüber hinaus in die ganze Welt hinausgetragen werden", sagt abschließend Parva Soudikani, 2. Stellvertretende Vorsitzende des Forums.



Das Forum für Migranten erinnert an die Fest- und Gedenktage am 21. März.

<https://www.hl-live.de/text.php?id=143936>



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeitsbericht
2018 und 2019

Der Vorstand

Nach der Wahl im Januar 2018 wurden auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt, um die von der Satzung / den Richtlinien vorgegebenen Aufgaben strukturiert durchzuführen:

- Wirtschaft & Arbeit
- MigrantInnenselbstorganisationen & Demokratie
- Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur
- Familie & Soziales
- Jugend & Bildung

Zur allgemeinen Forumsarbeit sowie zu den Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten, welche durch verschiedene Vorstandsmitglieder mit Unterstützung von Rat und Forummitgliedern durchgeführt wurden, wird im Folgenden berichtet:

Allgemeine Forumsarbeit

Sitzungen

Im den letzten beiden Jahren haben insgesamt neun offizielle Mitgliederversammlungen (Forumssitzungen) stattgefunden. Diese wurden, entsprechend der Wünsche der Mitglieder aus der vorherigen Amtsperiode, als Sitzungen zum Austausch und Raum für Diskussionen durchgeführt. Thematisch standen vor allem die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck, die Kommunalwahl 2018 sowie Vernetzung und Optimierung der Interessenvertretung im Mittelpunkt.

Eine außerordentliche Sitzung war der Zukunftsdialog im Juli 2019, welcher, durch Förderung der Possehl Stiftung, im Hansemuseum durchgeführt wurde. Ziel war es, auf dieser Veranstaltung möglichst alle Lübecker MigrantInnenselbstorganisationen (MSO's) sowie am Themengebiet interessierte LübeckerInnen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen zu bringen und deren Wünsche, Ideen und Anregungen aufzunehmen. Mit den umfangreichen Ergebnissen wurde anschließend weiter gearbeitet, um diese als Forumshaltung in die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes einzubringen und die Interessenvertretung zu optimieren. Für den Zukunftsdialog mit ca. 150 TeilnehmerInnen konnte der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Jan Lindenau, als Schirmherr gewonnen werden.

Vorstand und Rat des Forums haben entschieden, die regelmäßigen Ratssitzungen in den verschiedenen Stadtteilen der Hansestadt Lübeck durchzuführen, um das Forum bekannter zu machen und als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen. So haben bereits erste Sitzungen in den Stadtteilen, mit freundlicher Unterstützung der Nachbarschaftsbüros, Stadtteilhäuser u.a., stattgefunden. Der Rat hat diverse Themen für den Vorstand aufbereitet und war maßgeblich an der Forumshaltung zur Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes beteiligt. Zum besseren Austausch war die Geschäftsstelle und mind. 1 Vorstandsmitglied auf jeder Ratssitzung präsent.

Die Vorstandssitzungen wurden mit Beginn der Amtsperiode enger getaktet, um einen kontinuierlichen Austausch zu fördern und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Derzeit trifft sich der Vorstand einmal monatlich.

Gremienarbeit

Das Forum ist mit fünf Sitzen, welche durch Rats- und Vorstandmitglieder besetzt werden, regelmäßig in der Steuerungsgruppe Integration der Hansestadt Lübeck vertreten. Hier wirkt es, analog der anderer VertreterInnen aus Fraktionen, Migrationsberatung und Arbeitskreis Migration an grundlegenden integrationsrelevanten Themen mit. Hervorzuheben ist die Vergabe der Fördermittel aus dem Integrationsfonds der Hansestadt Lübeck sowie die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes.

Alle Ausschüsse der Hansestadt Lübeck sind mit TeilnehmerInnen des Forums, hauptsächlich aus Rat und Vorstand, besetzt. In den Ratsversammlungen wird regelmäßig über aktuelle Tagesordnungspunkte der Ausschüsse, die die Arbeit des Forums betreffen, beraten und berichtet. Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten im Forum, ist es den Ehrenamtlichen aus Rat und Vorstand nicht immer möglich, alle Ausschüsse zu verfolgen.

Das Forum wirkt seit Gründung des außerparlamentarischen Gleichstellungsausschusses aktiv in diesem mit.

Die Geschäftsstelle des Forums berichtet vier Mal jährlich im Arbeitskreis Migration.

Öffentlichkeitsarbeit

In den zwei vergangenen Jahren hat sich der Newsletter des Forums weiter etabliert und wird regelmäßig mit wichtigen Informationen aus dem Themenbereich Vielfalt, Migration / Integration etc. , durch die Geschäftsstelle des Forums, an alle Forumsmitglieder und MSO's versandt. Zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit wurde zudem ein Facebook Profil für das Forum eingerichtet. Hier werden ebenfalls wichtige Informationen geteilt und eine Vernetzung von LübeckerInnen mit und ohne Migrationshintergrund, MSO's und Interessierten wird ermöglicht. Abschließend ist die Website des Forums ein weiterer Informationskanal. Hier liegt der Fokus auf der Bekanntgabe von Sitzungsterminen des Forums sowie Zugang zu grundsätzlichen Dateien (Satzung, Richtlinie etc.).

Im Namen des Vorstands wurden Pressemitteilungen mit der Haltung des Forums zu ausgewählten politischen oder gesellschaftliche Ereignissen sowie ‚Internationalen Tagen‘ herauszugeben. Auch wurden Presseanfragen, z.B. zum Thema Einbürgerung oder Integration in Lübeck, seitens des Vorstands beantwortet.

Insgesamt ist festzuhalten, dass es für einen zeitgerechten Informationsfluss in den jeweiligen Kanälen leider an hauptamtlichen Ressourcen fehlt.

Vernetzung

Mitglieder aus Vorstand oder Rat nehmen regelmäßig an regionalen und landesweiten Vernetzungstreffen teil. Auf regionaler Ebene geht es hierbei hauptsächlich um die Vernetzung mit MSO's und anderen aktiven Akteuren in der Hansestadt Lübeck. Beispiele sind hier der ‚Arbeitskreis Interkulturelle Zusammenarbeit in Lübeck‘, unter Federführung des Haus der Kulturen, sowie die Treffen zur Vorbereitung des ‚Interkulturellen Sommers‘, der VHS Lübeck. Ebenso war es dem Vorstand wichtig, im Rahmen der jeweiligen zeitlichen Möglichkeiten, an Veranstaltungen der Forumsmitglieder und anderen regionalen Akteuren teilzunehmen. Hier seien u.a. die 100-Jahr Feiern von AWO und Possehl, der Abschluss des MaTZ Projektes „Verstehen geht auch über schmecken“ vom Lübecker Kulturverein Toranj oder das internationale politische Frühstück der Stadtmütter genannt.

Landesweit hat die Vernetzung der Partizipationsgremien SH, aufgrund der Abschaffung der Servicestelle, kurzfristig pausiert. Seit Oktober 2019 finden die Vernetzungstreffen der Vorstände der jeweiligen Foren wieder statt und werden über die regionalen Geschäftsstellen koordiniert. Zusätzlich ist eine Landesarbeitsgemeinschaft Partizipationsgremien geplant, an welcher neben den Vorständen der Foren auch Wohlfahrtsverbände u.a. teilnehmen werden. Die landesweiten Vernetzungstreffen dienen der Erarbeitung gemeinsamer Positionen in Bezug auf landespolitische Themen. So wurde hier bspw. das Positionspapier der Foren zum Integrations- und Teilhabegesetz SH (IntTeilhG) erarbeitet und gemeinsam Staatssekretär Geerds übergeben. Nach Entwurf des IntTeilhG wurden die Partizipationsgremien um Stellungnahme gebeten. Diese wurde ebenfalls gemeinsam verfasst.

Integrationskonzept

An der Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck hat sich das Forum über verschiedene Wege intensiv beteiligt. U.a. auf Basis von Ausarbeitungen des Rates, haben sich die fünf, in die Steuerungsgruppe Integration entsandten Vorstands- bzw. Ratsmitglieder, zunächst an der Verfahrensentwicklung sowie der Aufstellung neuer Handlungsfelder beteiligt.

Im weiteren Verlauf wurde der Zukunftsdialog (siehe Sitzungen) initiiert, um, neben den Interessen der Forumsmitglieder, auch die Wünsche von anderen Lübecker MSO's sowie LübeckerInnen mit Migrationshintergrund, die nicht Mitglied im Forum sind, zu erfassen. Die Ergebnisse des Zukunftsdialoges wurden, nach weiterer Ausarbeitung in einer Forumssitzung sowie einem Briefing, in das zweitägige BürgerInnenbeteiligungsverfahren im Rathaus eingebracht. Hier war das Forum mit zehn Mitgliedern vertreten. In jedem Themenkomplex konnte die Haltung des Forums eingebracht werden und findet sich nun im ersten Entwurf der Leit- und Teilzeile des fortzuschreibenden Integrationskonzeptes wieder.

Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten

Wirtschaft & Arbeit

Im Rahmen des Schwerpunktes Wirtschaft & Arbeit wurde die Wirtschaftstour wieder aufgenommen. Wirtschaft ist ein wichtiger und starker Akteur im Lübecker Integrationsprozess und sollte aktiv angesprochen und eingebunden werden. Durch den demographischen Wandel sowie den allgemeinen Fachkräftemangel ist es an der Zeit, interkulturelles Potenzial in der Wirtschaft zu nutzen. Ziel des Forums ist es, Kontakte zwischen dem Forum und der Wirtschaft herstellen, Input aus erster Hand bekommen sowie das Thema Integration in die Wirtschaft bringen. Besucht haben Mitglieder des Vorstandes und des Rates im ersten Teil der Wirtschaftstour das Drägerwerk, die BIRGROUP, Skanbo und die Firma Bockholdt.

Das Forum hat sich seit Einführung des ‚Deutschen Diversity-Tag‘ jedes Jahr mit einer Veranstaltung beteiligt, so auch in der Amtsperiode 2018/2019. Der 6. ‚Deutsche Diversity-Tag‘ hatte das Thema ‚7 Menschen, 7 Sprachen, 7 Dichter‘ und sollte die Schönheit der Sprache und Kulturen aufzeigen. Den 7. ‚Deutschen Diversity-Tag‘ hat das Forum zum Anlass genommen, alle Lübecker UnterzeichnerInnen der Charta der Vielfalt zu einem Netzwerktreffen einzuladen und über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sprechen. Beide Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Haus der Kulturen statt.

MigrantInnenselbstorganisationen & Demokratie

Dem Teilschwerpunkt MSO's wurde sich u.a. intensiv durch den Zukunftsdialog gewidmet, zu welchem sich weitere Ausführungen unter ‚Sitzungen‘ finden.

Im Rahmen der Demokratieförderung hat das Forum zur Lübecker Kommunalwahl 2018, in Kooperation mit dem Haus der Kulturen, Interviewrunden mit einzelnen Parteien durchgeführt. Die Statements der Parteien wurden im Nachgang allen Forumsmitgliedern und Interessierten zugänglich gemacht. Ergänzend hierzu wurde kurz vor der Kommunalwahl eine Aktion vor dem Lübecker Rathaus unter dem Motto "Wählen gehen!" veranstaltet.

Zum Tag der Deutschen Einheit 2018 hat das Forum eine Foren übergreifende Aktion unter dem Titel "Wir halten zusammen für unsere Einheit! Es ist Zeit Farbe zu bekennen!" gestartet. Entstanden ist die Idee, aufgrund der Aussage „Migration ist die Mutter aller Probleme“ auf Bundesebene. Dies wollte das Lübecker Forum nicht unkommentiert stehen lassen und hat sich schriftlich u.a. an den Bundespräsidenten gewandt. Dem Schreiben wurde eine Unterschriftenliste mit ca. 800 Unterschriften von Personen beigefügt, die sich für eine vielfältige Gesellschaft aussprechen. Vor dem Hintergrund, dass alle Unterschriften in kürzester Zeit persönlich in der Hansestadt Lübeck und bei den anderen Foren in SH gesammelt wurden, handelt es sich hierbei um einen großen Erfolg. Das Forum erhielt ausführliche Antwort vom Bundespräsidenten und wurde zur Feier „70 Jahre Grundgesetz“ in das Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Hier wurde erneut die Möglichkeit genutzt die Anliegen des Forums anzubringen.

Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur

Das Forum legt besonderen Wert darauf, sich stets gegen Rassismus und Extremismus in jeglicher Form auszusprechen und sich für ein friedliches, mitmenschliches und demokratisches Miteinander einzusetzen. Eine regelmäßige Teilnahme an Gedenkveranstaltungen oder Mahnwachen ist daher in unserem Interesse.

Veranstaltungen zum Thema waren in den vergangenen zwei Jahren z.B. der Workshop der Foren SH zum Thema Rechtsruck sowie die Veranstaltung ‚Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!‘, der GAL im Lübecker Rathaus.

Im Dezember 2019 haben das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, der Landespräventionsrat sowie das Landesdemokratiezentrum in Kiel eine ‚Dialogveranstaltung zum geplanten Landesaktionsplan gegen Rassismus‘ organisiert. Neben zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteuren aus ganz Schleswig-Holstein – Vereine, Stiftungen sowie lokale Netzwerke, war auch das Forum vertreten. Unter den Anwesenden dominierte die Meinung: trotz vorhandener guter Ansätze gibt es in Sachen Rassismusprävention und Antidiskriminierungsarbeit im Land noch sehr viel zu tun.

Gemeinsam mit der Stabsstelle Integration nahm der Vorstand am Regionaltreffen mit ‚Kapitän Schmidt‘, Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen, teil. Neben vielen anderen Themen ging es hierbei auch um Ressourcen für die Forums-/Vorstandsarbeit. Herr Schmidt sowie seine BegleiterInnen stimmen mit uns überein, dass das Forum mehr Ressourcen benötigt und sagten zu, hierfür Fürsprache zu halten.

Familie & Soziales

Das Thema Familie konnte in dieser Amtsperiode, aufgrund mangelnder Ressourcen, nicht in der Intensität bearbeitet werden, wie ursprünglich gewünscht. Die Forumshaltung wurde, analog zu den anderen Themengebieten, auch zu diesem in die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes eingebracht.

Soziales Engagement, z.B. im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit, halten wir für ausgesprochen wichtig. So unterstützen wir die Forderung nach einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle des Ehrenamts. Auch hier sollte besonderes Augenmerk auf die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund gelegt werden. Am Tag des ‚Internationalen Ehrenamts‘ 2018, welcher durch ePunkt, dem HdK und der Stabsstelle Integration ausgerichtet wurde, war eine Vertretung des Vorstandes als Ehrengast vor Ort und konnte so selber das Engagement der Ehrenamtlichen würdigen.

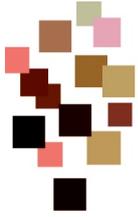
Seit Langem ist das Forum in die Organisation der jährlichen Armutskonferenzen eingebunden. In 2019 wurde unter Mitwirkung des Forums, anstatt der üblichen Konferenz, ein Diskussionspapier ‚Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck‘ entworfen.

Jugend & Bildung

Auch im Schwerpunkt Jugend & Bildung hatte das Forum bisher nicht die Kapazitäten umfangreich aktiv zu werden. Die regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Jugend, Bildung und Migration sowie am Jugendhilfeausschuss war jedoch gesichert.

In einer Forumssitzung konnten wir Integrationsthemen aus Trägersicht diskutieren. Hierbei ging es insbesondere um Schule, Beruf, Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Sprachkompetenzen. Auch im Rahmen der Wirtschaftstour war beim Besuch des Drägerwerks das Thema Jugend und Ausbildung ein Schwerpunkt.

Auch bei der Arbeit im Kriminalpräventiven Rat wird sich das Forum in Zukunft verstärkt einbringen, mit besonderem Augenmerk auf frühzeitige Prävention im Jugendalter.



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Anlage 4

Tätigkeitszeitraum

2016 und 2017

Ein Kurzbericht

Der Vorstand

Anlage 4

Als aktiver Partner der Verwaltung und der Politik setzt sich das Forum dafür ein, dass das Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck erfolgreich umgesetzt wird und dass die große Querschnittsaufgabe Integration den gebührenden Platz in der öffentlichen Diskussion bekommt.

Nach der Wahl 2016 wurden auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes Arbeitsschwerpunkte festgelegt, um die von der Satzung / den Richtlinien vorgegebenen Aufgaben strukturiert durchzuführen. Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden vereinbart:

- **Demokratie**
- **Bildung**
- **Schule**
- **Flüchtlinge**
- **Soziales**
- **Kultur**
- **Jugend**
- **Antirassismus**
- **Wirtschaft und Arbeit**

Leider war die Geschäftsstelle des Forums nach dieser Sitzung nicht mehr besetzt. Dieser Zustand hat etwa 17 Monate angehalten. In dieser Zeit hat die Stabstelle Integration das Forum notdürftig begleitet trotz, dass sie hierfür nicht die nötigen Kapazitäten hatte und mit der Thematik Flüchtlinge ausgelastet war.

Forumssitzungen

Auf Wunsch wurde das Format der Forumssitzungen verändert und somit nicht mehr mit dem Charakter eines Ausschusses (zu formell), sondern als Diskussionsrunden mit kleinen Vorträgen oder Interviews und mit der Möglichkeit eigene Fragestellungen aus der Runde als auch Abgabe von Fachkommentaren organisiert:

z.B. die Diskussion mit den Bürgermeisterkandidaten, der Ausblick mit Jan Lindenau.

Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit für MigrantInnen

Internetseite, Newsletter, Mailing-Liste: hier wurde eine Aktivierung und Pflege angegangen, aber es fehlen die notwendigen Ressourcen.

Vernetzungstreffen

Mitglieder des Vorstandes nehmen regelmäßig an Vernetzungstreffen teil und wirken mit, ob lokal oder auf Landesebene, z.B. mit Partizipationsgremien aus anderen Städten in SH. Zweck ist die Findung von gemeinsamen Standpunkten und die Förderung der Interessen der Migrantinnen und Migranten auf Landesebene.

- Gremien SH Landestreffen
- Teilnahme an der Feier zum 15-jährigen Jubiläum des Forums Kiel
- Diversity-Tag 2016 und 2017
- 10-jähriges Jubiläum des Forums mit Foren SH und neuem StSek. Geerds (seine erste Rede, an einem Samstag)
- Planung und Umsetzung der Armutskonferenz (DGB)

Integrationskonzept, interkulturelle Öffnung und Integrationsfonds

Die Aktualisierung des Integrationskonzepts wurde vorangetrieben (BüHL-Beschluß).

Das Forum arbeitet mit der Stabsstelle Integration gut zusammen. Das Forum wirkt durch seine enge Zusammenarbeit mit Frau Seeberger als Stabsstellenleiterin aktiv bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck mit.

Vorstands- und Ratsmitglieder des Forums nehmen an der Steuerungsgruppe Integration aktiv, zuverlässig und gut vorbereitet teil. Zur Erarbeitung von Vorlagen im Zusammenhang mit der Umsetzung des kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2016-17

Das Forum war beteiligt an der

- Regionalkonferenz Schwarzenbek
- Fachtagung „Aspekte der gelungenen Integration - Arbeit für Flüchtlinge in SH“
- Schweigeminute zum Anschlag in Berlin
- Gedenkveranstaltung Hafestraße/ Demo gegen Hass (2017)
- Zukunftswerkstatt – Workshop II
- Mitwirkung im Kriminalpräventiver Rat
- „Migrantinnen gründen“
- Vortrag und Diskussion "Integration und Arbeitsmarkt" (IGM)
- Zweisprachige Veranstaltungsreihe zum Thema Asyl mit Reinhard Pohl
- „Integrationslotsen“ in Kooperation mit dem Lernzentrum Lübeck

Last but not least: Der Rat...

Er hat diverse Themen für den Vorstand in seinen Sitzungen behandelt. Zuletzt die Vorschläge an den neuen Bürgermeister und das Umgehen mit dem kommunalen Wahlkampf 2018.